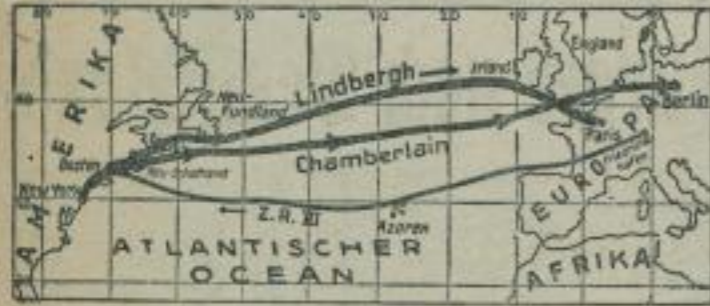


sehen haben wollte, obwohl nichts Bestimmtes gesagt werden konnte. Am späten Abend des ersten Pfingsttages sollte die „Columbia“ etwa 500 Kilometer von der Küste Irlands gesehen worden sein, um Mitternacht lief eine Meldung ein, Irland sei überflogen und der Kurs richte sich nach dem Kanal.

Da die Ankunft in Berlin für die Morgenstunden auf dem Tempelhofer Felde angefragt war, wurden große Vorbereitungen getroffen. Das ganze Feld war abgeperrt, durch eine Postenkette von Schutzleuten umstellt, Oberbürgermeister Böh war besonders aus seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt, um Chamberlain zu empfangen. Schon am ersten Pfingsttag abends hatten sich Menschen angeammelt, die die ganze Nacht durchharrten. Morgens war die Menge etwa auf 100 000 angewachsen, die den Flugplatz in weitem Bogen umschlossen.

Die Erregung stieg aufs Höchste, als eine Nachricht bekannt wurde, daß der Flieger bei Dortmund um 4 Uhr nachts gesehen worden wäre. Das ganze Geschwader der Luftflieger flog auf, um ihm entgegenzutreten. Doch Stunden vergingen ohne Resultat und allmählich machte sich ziemlich Enttäuschung bemerkbar. Die Flugzeuge der Luftflieger kehrten vom Dortmundfluge zurück, von Chamberlain hatten sie nichts entdeckt. Ständig freisten sie in den Lüften, aber die harrrende Menge auf dem Tempelhofer Felde begann gegen 10 Uhr abzuwandern.



Flugroute New York—Berlin.

Ehrenbürger von Kottbus.

Eigener Nachrichtendienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.
Kottbus. Heute vormittag fand im Hotel Ansteg ein kurzer Presseempfang statt. Die beiden Flieger, die nach gut verbrochener Nacht frohgemut beim Kaffee sitzen, ließen sich einige Fragen vorlegen. Sie werden im Laufe des heutigen Nachmittags nach Berlin fliegen, um dort 8 Tage zu verbleiben. Sie werden später noch einige europäische Hauptstädte besuchen. Die Flugroute steht aber noch nicht fest, ebenso wissen sie noch nicht, ob sie nach Amerika zurückfliegen. Die Flieger äußerten sich sehr begeistert über den Empfang in Kottbus. Im Anschluß an den Presseempfang fand im Rathaus die feierliche Vereidung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Kottbus an die beiden Flieger Chamberlain und Levine statt.

Das Deutschtum im Auslande.

(Von einem besonderen Mitarbeiter.)

Göstar, die tausendjährige ehemalige Freie Reichsstadt am Harz, ist dieses Jahr der Treffpunkt der Jugendtruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande. In 13 Sonderzügen trafen schon im Laufe des letzten Freitags 17 000 Teilnehmer aus dem ganzen Reiche, aus Österreich und Deutschböhmen, aus dem Balkenlande und aus allen Gebieten der Grenzländer ein, alle mit ihren Fahnen und Abzeichen und eine große Anzahl mit großen Schüttertapseln. Der fröhliche Geist der Jugend beherrschte die Stimmung dieser achtundzwanzig Pfingsttagung, und zwischen den jugendlichen Vertretern der verschiedensten deutschen Stämme wurden Freundschaftsbände und Bündnisse zur gemeinsamen Arbeit geschlossen, die für das Leben halten werden.

Während die festlich geschmückten Straßen der malerischen alten Stadt von dem tausendstimmigen Gesang der Jugend widerhallten, begannen die Arbeitsstunden mit einer Frauentagung, die von Erzherzogin von Hinye als Vorsitzender des B. d. A. eröffnete und auf der das schöne Wort geprägt wurde: „Die Hand, welche die Wiege bewegt, beherrscht die Welt“. Frau Alara Mendel aus Berlin sprach über „Schicksalsfragen des Grenz- und Auslandsdeutschtums“, Frau Eschler-Temesbar über die Arbeit der deutschen Frauen im Banat, eine andere Dame über „Studienfahrten auslandsdeutscher junger Mädchen“. Es schloß sich eine große deutsche Studententagung an, die namentlich durch die Teilnahme zahlreicher Hochschüler aus dem Balkenlande ausgezeichnet war. An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde ein Guldigungstelegramm abgesandt, in dem zum Ausdruck kam, daß die Auslandsdeutschen stolz darauf sind, einem 100-Millionen-Volke anzugehören. — Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt heute zwei Millionen und ist ständig im Wachsen.

Hindenburg begrüßt den B. d. A.

Eine auf der Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande vom Reichsminister a. D. Kütz eingebrachte Entschließung in der Südtiroler Frage wurde nach kurzer Aussprache angenommen. Besonders begrüßt wurde der Abgesandte des B. d. A. in den Vereinigten Staaten, Direktor Robert Trent, und ein Führer des amerikanischen Deutschtums, Pastor Gerts, Philadelphia, der die Lage des Deutschamerikanertums während des Krieges und dessen Wiederaufbau in den letzten Jahren schilderte. Der geschäftsführende Vorsitzende, Konteradmiral Seeborn, erstattete den Jahresbericht. Es wurde darin betont, daß die unpolitische kulturelle Schularbeit unbedingt das wichtigste sei. Es folgten dann Einzelarbeitsberichte und Referate von brasilianischen und skandinavischen Vertretern.

Auf das vom B. d. A. an den Reichspräsidenten gesandte Begrüßungstelegramm ist ein Telegramm des Reichspräsidenten, des Ehrenvorsitzenden des B. d. A., eingegangen, in dem der Reichspräsident für die Begrüßung dankt und allen Teilnehmern an der Tagung treudeutsche Grüße übermittelt.

Deutsches Geschwader in Lissabon.

Deutschland und Portugal.

Das unter dem Kommando des Vizeadmirals Rommeln in Lissabon eingelaufene deutsche Geschwader besteht aus den Dampfschiffen „Adelung-Holstein“, „Elfab“, „Hessen“ und dem Kreuzer „Berlin“. Die portugiesische

Regierung hat für die Dauer des Aufenthalts einen Admiral attachiert. Nach dem Austausch der offiziellen Besuche und einer Audienz beim Präsidenten der Republik fand unter Anwesenheit des Präsidenten ein Staatsdinner mit anschließendem Empfang und Ball statt. Dann gab die deutsche Gesandtschaft für die Offiziere ein Essen. Im Laufe der Woche sind verschiedene Festlichkeiten vorgesehen. Die Abreise des Geschwaders wird am Freitag erfolgen.

Im Verlauf des von der deutschen Gesandtschaft gegebenen Dinners wandte sich der deutsche Gesandte, Dr. Voretsch, in einer Ansprache an den Präsidenten der Republik, Carmona, und betonte, daß er mit großer Freude feststelle, daß dank der klugen Leitung des Präsidenten die Beziehungen zwischen den beiden Ländern leichter und freundschaftlicher würden. Präsident Carmona antwortete, er hoffe, daß die Wünsche und Hoffnungen des deutschen Gesandten sich in eine fruchtbringende Wirklichkeit umsetzen würden und freute sich feststellen zu können, daß hierzu die Regierung aus freien Stücken beigetragen habe und im Einklang mit den berechtigten Interessen des Landes weiter beitragen werde.

Die neuen Postgebühren.

Veränderte Vorschläge.

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Reichspost hat seine Beratungen über die neue Gebührenvorlage zu Ende geführt und eine Reihe von Änderungen beschlossen, die gegenüber dem Vorentwurf angeblich 45 Millionen weniger bringen sollen. Der Vollversammlung des Verwaltungsrats, die am 17. Juni stattfindet, sollen nunmehr folgende Gebührensätze vorgeschlagen werden:

Für den Dreisbrief bis 20 Gramm 8 Pfennig, Fernbrief bis 20 Gramm 15 Pfennig, Dreispostkarte 5 Pfennig, Fernpostkarte 8 Pfennig, Drucksachen bis 50 Gramm 5 Pfennig, Geschäftspapier und Warenproben bis 250 Gramm 15 Pfennig, Päckchen 40 Pfennig, Postanweisungen bis 10 Mark 20 Pfennig, über 10 bis 25 Mark 30 Pfennig usw., Einzahlungen auf Zahlkarten bis 10 Mark 10 Pfennig, über 10 bis 25 Mark 15 Pfennig usw. Überweisungen im Postschekverkehr 5 Pfennig, Beförderung der Postschekbriefe in besonderen Umschlägen 5 Pfennig, für Ferntelegramme 15 Pfennig.

Die Gebühren für Auslandsbeförderungen bleiben unverändert. Die Änderung der Paket- und Zeitungsgebühren ist zurückgestellt worden.

Die Verheerungen des Unwetters.

Schäden in ganz Deutschland.

Die Unwetter, die in den letzten Tagen überall in Deutschland wütheten, haben schwere Schäden angerichtet. In Dresden wurde über dreihundertmal die Feuerwehr zu Hilfe gerufen, um vollgeladene Keller und Erdgeschosse auszuräumen. An einer Stelle entgleiste ein Straßenbahnwagen infolge Zerfällung von Gangraben durch Wasser. Er konnte nur mit Mühe in die Schienen gebracht werden. Durch einen Blitzschlag wurde in der Umgebung ein polnischer Arbeiter auf freiem Felde erschlagen.

Über Görtz und der benachbarten Oberlausitz und über weiten Teilen Niedersachsens ging ein schweres Gewitter, mit wolkenbruchartigem Regen und teilweise Hagelschlag nieder, wodurch auf den Feldern und Gärten erheblicher Schaden angerichtet wurde. Besonders schwer von dem Unwetter wurde die Laubener und Löwenberger Gegend betroffen. In Löwenberg war der Hagelschlag während einer Viertelstunde so heftig, wie er seit Jahrzehnten nicht beobachtet worden ist. Der Blitz zündete in vier Dörfern und verursachte Brände.

Auch in Vahren gingen heftige Gewitter nieder. Im Raabtal und in der Gegend von Weiden in der Oberpfalz konnten die Kanäle die Wassermassen nicht mehr aufnehmen, so daß viele Keller überschwemmt wurden. In Kemmelberg brannten zwei große Bauernhöfe durch Blitzschlag nieder. Im Donautal, besonders über Dillingen, tobte ein schweres Unwetter. Der Sturm hat großen Schaden in den Obstgärten angerichtet.

Im Süden und Südosten Mitteldeutschlands sind schwere Unwetter mit Wolkenschichten, Hagelschlag und Wirbelstürmen niedergegangen. Eine große Zahl von Gebäuden ist eingestürzt, kräftige Bäume und Telegraphenmasten wurden zerstört. In der Nähe von Lütz wurden Dächer bis zu 150 Meter weit fortgeschleudert. Der Sachschaden ist groß. Die Telephonleitungen sind unterbrochen, so daß zuverlässige Nachrichten über den vollen Umfang des Schadens zurzeit noch nicht zu erhalten sind. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch wurden mehrfach Personen durch stürzende Bäume und herabfallende Dächer verletzt.

Hindenburg-Spende für die Geschädigten.

Der Reichspräsident hat für die durch den Wirbelsturm geschädigten preussischen und oldenburgischen Ortschaften den Betrag von 200 000 Mark aus seinem Dispositionsfonds zur Verfügung gestellt.

Explosionskatastrophe in Kratau.

Große Zerstörungen.

Am ersten Pfingstfeiertage explodierte in Tonia bei Kratau ein Pulverturm. Durch die Explosion wurden in ganz Kratau die Fensterscheiben zertrümmert und viele Häuser beschädigt. Allein durch die Glassplitter wurden 100 Personen verletzt. Außerdem wurden in der Nähe der Unglücksstätte eine Anzahl Personen schwer verletzt. Tonia liegt zehn Kilometer von Kratau. Die Bevölkerung hatte den Eindruck eines Erdbebens.

Die erste und stärkste Explosion trat um 10 Uhr 28 im Ort Witkowitz ein. Es flogen dabei 133 000 Stilo-gramm mit Graft gefüllter Artilleriemunition und andere Sprengstoffe auf. Eine Anzahl Häuser in Witkowitz und Umgebung ist fast vollständig zerstört worden. Ein auf Posten stehender Soldat wurde getötet. Im Bezirk des Forts sind mehr als 80 Zivilpersonen schwer verletzt worden.

Italien gegen Rußland.

Mussolinis Antwort.

Das faschistische Parteidirektorium hat auf das den Faschismus verurteilende Manifest der 3. Internationale mit einer Erklärung geantwortet, in der es u. a. heißt: „Der einzige Staat, der in Europa und auf der Welt seit Jahren das sogenannte Gleichgewicht bedroht und stört, ist nur das Rußland der 3. Internationale, das überall Unruhe verursacht. Das faschistische Italien faßt den vier

Professionscharlatanen des Romintern, daß es keine Aktion dulden kann von denjenigen Leuten, die ein ganzes gebuldiges, großmächtiges Volk seit Jahren mit Massakern verfolgen, von denselben Leuten, die jeden Tag mit Haufen von Leichen das Gebäude einer Diktatur stützen müssen, so daß diese nicht mehr die Diktatur des Proletariats, sondern gegen das Proletariat ist. Wenn der Zusammenbruch des bolschewistischen Regimes nicht Hunger und Elend nach sich gezogen hätte, so würde es in den Augen der Welt durch die Tatsache allein verdammt, daß seine Vertreter sich gezwungen sehen, von den bürgerlichen Nationen des Westens Techniker und Kapital in Anspruch zu nehmen. Das neue antifaschistische Manifest der 3. Internationale stellt nichts anderes dar als den erbärmlichen Versuch, die Mißfolge in der Außenpolitik und die Krise des Sowjetregimes im Innern, die gerade in diesen Tagen klar zum Ausdruck kam, zu verdecken.“

Regierungswechsel in Rumänien.

Auflösung des Parlaments.

Die seit längerer Zeit anhaltenden innenpolitischen Schwierigkeiten haben zu einer Regierungskrise geführt. Die Bemühungen des leitenden Staatsmannes Averescu zur Regierungsumbildung sind an dem Widerstand der rumänischen Parteiführer gescheitert. Infolgedessen überreichte der Ministerpräsident dem König die Gesamtemission des Kabinetts. Während Averescu dem Ministerrat Bericht erstattete, traf der Minister des königlichen Hauses, Piotti, in Bukarest ein und brachte Averescu zur Gegenzeichnung das königliche Dekret, durch das Prinz Stirbey beauftragt wurde, eine Regierung der nationalen Konzentration zu bilden. Stirbey ist ein Schwager des Staatsmannes Bratianu.

Stirbey bildete nach kurzer Zeit das neue Kabinett. Er selbst übernahm den Posten des Ministerpräsidenten und des Innenministers und einstellte auch die Geschäfte des Finanzministers und des Außenministers. Das Parlament wird aufgelöst. Die Neuwahlen finden innerhalb 30 Tagen statt.

Schlußdienst

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Albanien.

Rom, 6. Juni. Nach italienischen Meldungen aus Tirana ist gestern kurz vor Mitternacht der jugoslawische Gesandte mit dem gesamten Personal und allen in Albanien residierenden Konsuln von Durazzo abgereist. — Das Vorgehen der jugoslawischen Regierung habe im ganzen Lande tiefen Eindruck und Beunruhigung hervorgerufen. Nach italienischer Darstellung soll die albanische Regierung grundsätzlich in die Freilassung Dragomans einwilligt haben, wenn dessen offizieller Charakter nachgewiesen werde. — Die albanische Regierung müsse den provokatorischen Ton sowohl des mündlichen Protestes des jugoslawischen Gesandten wie der Note absehnen. Die italienische Regierung habe die albanische bereits wissen lassen, daß Rom in dem neuen Konflikt strengste Neutralität bewahren werde.

Schiffsunfall in der Schelde von Amuiden.

Amsterdam. Der holländische Dampfer „Adonis“ liegt bei der Einfahrt in die Große Schelde bei Amuiden gegen die Fluittore, die schwer beschädigt und unbrauchbar wurden. Große Schiffe können zurzeit nicht nach Amsterdam durchfahren; sie müssen schon vor den Schleusen löschen. Der Schaden wird auf etwa 130 000 Mark geschätzt.

Memelstreit vor dem Völkerbundrat.

Genf. Der deutsche Außenminister Stresemann richtete ein Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes, worin er seinen Antrag aufrecht erhält, die Beschwerde der deutschen Reichsregierung gegen die litauische Regierung wegen Verletzung des Memelabkommens auf die Tagesordnung der bevorstehenden Ratssession zu setzen.

Lindbergh auf der Rückreise.

Le Havre. Der amerikanische Kreuzer „Remphis“ ist mit Lindbergh an Bord in See gegangen. Ein Flugzeuggeschwader gab ihm eine Strecke weit das Geleit. Für die Empfangsfeierlichkeit hat Präsident Coolidge angeordnet, daß 200 amerikanische Flugzeuge unter Führung des „Los Angeles“ Lindbergh entgegenfahren sollen.

Schwere Gewitterstürme in Polen.

Warschau. In ganz Polen herrschte furchtbarer Sturm, der reichliche Mengen an schweren Gewittern begleitete war. Die Telegraphen- und Telephonleitungen sind zum größten Teil zerstört. Der Schaden ist sehr groß. Besonders stark hat Lodz gelitten. Die Hauptstraße der Stadt war völlig überschwemmt und unpassierbar.

Ein polnischer Bahnhof ausgeraubt.

Warschau. Einbrecher drangen in den Kofferraum des Bahnhofgebäudes Stalmierzyce und raubten aus dem Geldschrank 100 000 Zloty. Noch in derselben Nacht wurde einer der Einbrecher festgenommen. Man fand bei ihm etwa 12 000 Zloty.

Kesselexplosion auf einem Dampfer.

London. Auf dem Dampfer „Kelsinside“ ereignete sich eine Kesselexplosion, wobei vier Mann der Besatzung getötet wurden.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 7. Juni 1927.

Werkblatt für den 7. und 8. Juni.

Sonnenaufgang 3²⁴ (3²⁴) | Mondaufgang 11²⁷ (11²⁷)
Sonnennuntergang 8⁴⁷ (8⁴⁷) | Monduntergang 1²¹ (1²¹)
7. Juni. Paul Gerhardt 1676 gestorben.
8. Juni. Der Komponist Robert Schumann 1810 geb.

Wassermühle im Schwimmbad Wilsdruff 16 Grad Celsius.

Des Pfingstfest ist wieder einmal unter wenig erfreulichen Witterungsverhältnissen an uns vorübergegangen. Fast sollte man glauben, als seien wir überhaupt seit einer Reihe von Jahren dazu verurteilt, an allen irgendetwas etwas besonderes bedeutenden Festtagen mit griesgrämiger Witterung und mißlaunigen Naturverhältnissen rechnen zu müssen. Und des Jahr ganz besonders: keine Oster, kein einziger schöner Baumblossomsstag, Himmelfahrt vorregnet und nun auch Pfingsten. Der amtliche Wetterbericht hat leider wieder nur zu recht gehabt. Alle Hoffnungen wurden zunichte, am meisten die der Gastschmiede unserer schönen Ausflugslokale, die die sommerlich warmen Tage der Borswoode zu besonderen Vorbereitungen veranlaßt hatten. Die eingetretene

Rüble r
nem au
unterw
leben.
in die
war, d
folgte
ein rich
E
ihren
turkreu
reihen
den, S
Kindern
Anfang
Einn
teil
Jugen
der
abend
Die n
lichen
Dann
geschic
st d
idem d
sich vo
berg-E
ein
man w
Beirte
Sachse
Kenntn
Stiehe
ein B
das der
zeigt
merad
Schlach
stiffen
Verant
zu geb
E
lagen,
he bin
schwer
die Ge
und w
überlic
erschro
Faber
T
deut o
V B i
beiden
Markt
alle W
Bog
Einden
T
böbia,
mehr
wuch
der lan
im gan
Ansch
Am 1
gleich
bande
Q
uns 1
4. Jun
an Kr
Landw
Arbeits
dast
werbe
Büder
Das
Maur
mädch
war
und
Am E
deitau
9
als au
stie,
Neger
bung
Wun
nicht
Da
weiter
gibt
Raig
aber
regen
den
Feld
Der
schle
Es
beant
den,
K
mens
mehr
tung
lauer
Ostern
Zeugn
entbal
Freige
Heitac
H. W
kein
Der
in
Nieder
entjü

es keine
in ganzes
Raffalen
t kaufen
müssen,
s, son-
sammen-
ger und
n Augen
das seine
schen Ra-
spruch zu
3. Inter-
mlichen
die Krise
lesen Za-
rien.
politischen
geführt.
s. A. v. e.
m Wider-
Infolge-
die
desu dem
s König-
Aversen
das Prinz
nationa-
Schwager
Kabinett
präsidenten
Geschäfte
s. Das
achten fin-
hungen
nten.
n aus die
e Gejandte
stierenden
der jugo-
Einbrud
Darstellung
Freilassung
Chrastler
müsse den
des jugo-
sische Re-
kom in dem
cu.
slich bei
gegen die
r wurden
am durch-
des Det
un richtete
sterbendes,
wurde der
Regierung
Tagesord-
mpfisch ist
Flugzeug-
Für die
angeordnet,
des Los
er Sturm.
war. Die
öflichen Teil
s hat hat
öflich über-
traum des
dem Geld-
wurde einer
ihm etwa
eignete sich
ung gelötet
1927.
1927) B.
1927) A.
1810 geb.
red Celsius.
erfreulichen
s sollte man
s Jahren da-
bedeutenden
igen Notar-
s besonders,
s, Himmels-
de Wetter-
s Hoffnungen
sere können
er Vorwoche
e eingetretene

Mühle nahm dem Sonntag viel von seiner Lebhaftigkeit und seinem aufmunternden Charakter. Trotzdem waren viel Ausflügler unterwegs. Der zweite Feiertag begann mit strahlendem Sonnenschein. Flugs wurden die schon besetzte gelegten Ausflüge noch in die Tat umgesetzt. Aber wer nicht gut gegen Regen gewappnet war, der kam am Nachmittag durchnässt zurück. Gegen Abend folgte ein Guß dem andern. Nun, es ließ sich nicht ändern. Aber ein richtiges, sonniges, fröhliches Fest wäre uns lieber gewesen.

Schützt die Anlagen! Die städtischen Parkanlagen haben ihren Schmuck aufs neue erlitten. Es ist betrüblich für jeden Naturfreund, beobachten zu müssen, wie durch verständnisloses Abreißen von Blüten und Zweigen die Anlagen verunstaltet werden. Sehr häufig werden die Rasen- und Gehölzflächen von Kindern und Erwachsenen zertritten. Die Polizei kann diesem Unfug nicht allenthalben beikommen. Es ergeht deshalb an die Einwohner, die Bäume, sich an dem Schutz der Anlagen zu beteiligen, vor allen Dingen ausdauernd und verständig auf die Unordnungen einzuwirken. Diebstahl und mutwillige Zerstörungen aber auf dem Polizeiamt zu melden.

Mitgliederverein. Die Monatsversammlung am Pfingstsonntagabend war von 20 Kameraden besucht. Ehrenvorsitzender Herr Lehmann begrüßte sie alle herzlich und gab unter den monatlichen Mitteilungen die Krank- und zwei Abmeldungen bekannt. Dann konnte wieder ein verdientes Mitglied für seine Treue ausgezeichnet werden. 50 Jahre gehört Kamerad Otto Hüfner dem Verein an. Mit ehrenden Worten wurde ihm des Ehrenzeits überreicht und die Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen. Der Ehrenvorsitzende brachte die Tannenberg-Spende in empfehlende Erinnerung und bat die Kameraden, einen besonderen Beitrag dafür zu spenden. Mit Interesse nahm man weiter seine Bemerkungen über den Anhalt der Reichs- und Provinzialparlamentarier in Neustadt und die herrlich verlaufene Sachsenfahrt nach Sobillendorf zu unserem ehemaligen König zur Kenntnis. Einstimmig wurde eine Anregung des Kameraden Steinhilber zum Beschluß erlassen, zur Erinnerung an die Fahrt ein Bild der Gegend und im Vereinslokal aufhängen zu lassen, das den König Friedrich August mit dem Ehrenvorsitzenden Hienrich zeigt. Für die Tannenberg-Spende wird nochmals warm Kamerad Huber, indem er Begehren des von der gewaltigen Schlacht bei Tannenberg erzählt und eingehend das im Bau befindliche Denkmal schildert. Das gab auch Kamerad Steinhilber Veranlassung, interessante Erlebnisse aus dem Kriege zum Besten zu geben.

Von großer Glücke kann ein auswärtiger Motorradfahrer sagen, der am Sonntagabend gegen 1/8 Uhr die Meißner Straße hinunter in schnellem Tempo in Richtung Sora fuhr. Bei der scharfen Straßenbiegung am Verhöltschen Bauplatz verlor er die Gewalt über sein Rad, fuhr an die Bordsteine des Fußsteiges und wurde vom Rade geschleudert, während sich das letztere überschlug und auf den Fußsteig stürzte, kaum 1 Meter vor zwei erkrankten Frauen und einem Kinde. Der rücksichtslose Fahrer kam mit geringen Hautabwühlungen davon.

Das Pfingstfest der städtischen Orchesterkapelle findet heute abend im „Lindenstädtchen“ statt. Herr Stadtmusikdirektor Philipp, der unseren Einwohnern und vielen Fremden an beiden Feiertagen wieder mit seiner Kapelle eine vorzügliche Marktluft bot, hat ein Programm zusammengestellt, das sicher alle Besucher aufs Höchste befriedigt. Man sehe den kleinen Weg nicht. Trotz des Regens befindet sich die Straße nach dem Lindenstädtchen in bester Beschaffenheit.

Tagung des Meißner Bezirksfeuerwehverbandes in Weinbötsa. Am 11. und 12. Juni d. J. bezieht die freiwillige Feuerwehr Weinbötsa die 25jährige Jubelfeier ihres Bestehens. Sie wurde 1902 vom verstorbenen Harnademeister Max Gräff, der lange Jahre der Wehr als Brandmeister vorstand und auch im ganzen Bezirk, ja weit darüber hinaus bekannt war, gegründet. Anlässlich dieser findet Sonnabend großer Kommerz statt. Am 12. Juni wird eine Inspektion der Wehr abgehalten und gleichzeitig erfolgt die Tagung des Meißner Bezirksfeuerwehverbandes in Weinbötsa.

Der öffentliche Arbeitsnachweis Kötzsch und Umgegend teilt uns über die Arbeitsmarktlage in der Woche vom 20. Mai bis 4. Juni folgendes mit: In der Berichtswoche hat sich der Bestand an Arbeitsuchenden gegen die Vorwoche um 3 erhöht. In der Landwirtschaft fehlte es nach wie vor an jüngeren eingerichteten Arbeitskräften. Die Metallindustrie meldete nur geringen Bedarf an Facharbeitern. Nach Facharbeitern aus dem Holzgewerbe war keine Nachfrage. Im Nahrungsmittelgewerbe wurden Vidergehilfen verlangt. Mangel bestand an Schneidergewerken. Das Baugewerbe meldete Bedarf an Bauhilfsarbeitern und Maurern. Im Gastwirtsgebiete wurden eine Anzahl Küchenmädchen verlangt. Nach Hausmädchen für Privathaushaltungen war wenig Nachfrage. Verschiedentlich konnten Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen vermittelt werden. Für kaufmännische und technische Aufstellungen wurden offene Stellen nicht gemeldet. Am Ende der Woche waren 178 männliche und 42 weibliche Arbeitsuchende eingetragen, insgesamt also 220.

Nehm keine Blumen in den Mund! Unter Kindern sowohl als auch unter Erwachsenen ist es leider eine weitverbreitete Angewohnheit, Blumen in den Mund zu nehmen. Das kann man bei Spaziergängen beobachten. Und doch sollte gerade in dieser Beziehung größte Vorsicht angewendet werden. Es gibt bekanntlich Blumen und andere Gewächse, die giftig sind und deren Gift nicht ohne schädlichen Einfluss auf die menschliche Gesundheit ist. Da ist in jetziger Zeit hauptsächlich das Maiglöckchen, das gleich zweierlei Gift enthält, von welchem das eine ein starkes Berzgift ist, während das andere Durchfall erzeugt. Und gerade das Maiglöckchen erweist sich überall der größten Beliebtheit. Es ist aber das Maiglöckchen nicht allein, ebenso gefährlich sind Goldregen und Fingerhut. Durch ihre leuchtenden Blüten locken sie den Unvorsichtigen an. Im Walde ist es die Tollkirsche, auf dem Felde sind es das Bilsenkraut, der schwarze Nachschatten und der Storchschnabel, und auf der Wiese Herbstzeitlose, Hahnenfuß und Kleinklee die schlimmste Giftpflanze von allen, der Schierling. Es ist nun nicht zu erwarten, daß jeder Mensch alle Pflanzen kennt, aber eben deswegen kann nie genug davon gewarnt werden. Blumen in den Mund zu nehmen.

Lehrt eure Kinder schwimmen! Die Bedeutung des Schwimmens als gesundheitsfördernder Sport wird von Jahr zu Jahr mehr anerkannt. Einen bedeutungsvollen Schritt in dieser Richtung hat — wenn auch nicht vielleicht als erste — die Dresdener Schwimmverwaltung getan, indem sie angeordnet hat, daß von Ostern d. J. an die Jungen der Breslauer Volksschule einen Schwimmunterricht über die Beteiligung am Schwimmunterricht erhalten, sowie eine Anerkennung darüber, ob der Schüler sich freigeigentlich erworben hat oder nicht.

Tierweiden. Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierweiden in Sachsen am 31. Mai d. J. war im Bezirke der Amtshauptmannschaft Meissen kein Fall von Maul- und Klauenseuche mehr zu verzeichnen. Der Bericht weist weiter auf: Schweinegrippe und Schweinepest in 1 Gem., 1 Geh.; Geflügelcholera in 1 Gem., 1 Geh.; ansteigende Blauarmut der Einhufer in 1 Gem., 1 Geh.; Gehirnentzündung der Pferde in 1 Gem., 1 Geh.

Zeitgemäße Warnung. Die Staatsanwaltschaft Bautzen erläßt folgende Warnung: Die Unfälle, die durch Kraftfahrzeuge verursacht werden, nehmen von Monat zu Monat zu. Aus ihnen hebt sich eine Gruppe heraus, die unter allen Umständen vermieden werden kann. In der das Gebiet der Staatsanwaltschaft umfassenden lässlichen Laufstrecke werden überaus häufig, man kann fast sagen, täglich Radfahrer von Kraftfahrzeugen angefahren. Es stellt sich fast immer heraus, daß diese Radfahrer statt auf der rechten auf der linken Straßenseite gefahren sind und versucht haben, unmittelbar vor den heransahrenden Kraftfahrzeugen schnell noch auf die rechte Straßenseite zu gelangen. Der Erfolg für den Radfahrer ist gewöhnlich der, daß er, wenn nicht tot, so doch mit gebrochenen Gliedern unter dem Kraftwagen hervorgezogen wird. Das geschieht, wie gesagt, fast täglich! Es sind meist Arbeiter und Handlente, die so häufig für ihr ganzes Leben zu Krüppeln werden. Die Lehre daraus: Jeder Radfahrer fahre immer auf der rechten Straßenseite. Sie ist die Verlehrsseite. Mag er doch einmal links fahren und hört er ein Kraftfahrzeug hinter sich herkommen, so bleibe er auf der linken Straßenseite, bis es vorüber ist. Das ist vernünftiger, als die Straße, ohne sich vorher umzusehen, vor dem Kraftfahrzeug noch zu überqueren. Bei weitem am sichersten ist es aber, nur auf der rechten Seite zu fahren. Warnung Freunden und Verwandten! Hinter jeder Unvorsichtigkeit lauert der Tod!

Arbeitslosigkeit auch in Argentinien. Als Folge der immer noch zu starken Einwanderung herrscht in Argentinien eine Arbeitslosigkeit, die besonders für die Neueingewanderten spürbar ist. Der evangelische Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer in Rügenhagen a. B. Berta erhielt kürzlich von einer deutschen Stellenvermittlung in Buenos-Aires die Nachricht, daß im Jahre 1926 wiederholt 24 904 Personen vergeblich wegen Arbeitslosigkeit vorgesprochen haben. Vor Auswanderung hole man sich deshalb sorgfältigen Rat ein.

Gegen zu hohe Grabgebühren. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat das Wirtschaftsministerium die kirchlichen Behörden ermahnt, darauf hinzuwirken, daß im Interesse des notleidenden Gemein- und Steinbildhauerhandwerkes und der gesamten Bevölkerung die Gebühren für die Aufstellung von Grabdenkmälern, Grabsteinen und Grabplatten auf Friedhöfen keinesfalls fünf Prozent des Herstellungswertes übersteigen. Den Gemeinden wird empfohlen, auch auf ihren Friedhöfen keine höheren Gebühren zu erheben.

Rundfunk. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die Darbietungen des Dresdner Senders sind auf Welle 294,1 oft durch ausländische Rundfunksender gestört worden. Seit einigen Wochen sendet Dresden deshalb auf Welle 275,2. Da die Versuche ein günstiges Ergebnis gehabt haben, wird die Welle 275,2 beibehalten werden.

Grumbold. Glück im Unglück hatten am Sonnabend nachmittag in der 4. Stunde die Massen eines in Richtung Dresden fahrenden Privatautos, das wenige Meter vor der Brücke hinter dem Erbgerecht einen entgegenkommenden Kraftwagen ausweichen mußte, zu weit nach rechts fuhr, einen Straßenbaum die Steinmaule und einen Teil des Brückengeländers wegriß und sich überschlagend in den Graben stürzte. Zum großen Glück lag der Wagen vorn und hinten auf dem Grabenrand auf, so daß die an die überfallene Ebene geschleuderten 4 Insassen unter dem Wagen hervortreten konnten. Während drei mit dem Schrecken davonkamen, erlitt die Frau des Besitzers, eines Dresdener Arztes, einen Schlüsselbruch. Das Auto mußte beschädigt in die Reparaturwerkstätte Döbner geschleppt werden. — Bereits 10 Minuten eher hätte ein von Dresden kommendes Auto das andere Brückengeländer getroffen, ohne größeren Schaden zu nehmen.

Mohren (Feuer). Am Freitag abend entzündete im Kellergehöf von Gutsbesitzer Emil Krönert ein kleines Schindenschiff. Beim Baden hatte sich Holz entzündet, die Rauchentwicklung ließ ein Eindringen in die Räume nicht zu, so daß die Feuerwehr zu Hilfe gezogen werden mußte. Kurz vor fünf Uhr nachmittags löschte der Glöckner, Die Dergogswolber Wehr fand beim Eintreffen das Feuer bereits gelöscht.

Hertzogwalde (Abergabe). Vergangenen Freitag konnte das von der Gemeinde erbaute Grundstück in Gegenwart der Gemeindevorsteher seiner Bestimmung übergeben werden.

Kirchennachrichten.

(Monat Mai)

Getauft: Christa Ursula, Tochter des Otto Max Gnaud, Installateur hier. — Siegfried Paul, Sohn des Bruno Paul Kaufsch, Schuhmacher hier.
Getraut: —
Beerdigt: Sohn des Max Richard Fischer, Tischler hier, 2 M. 4 Tge. alt. — Ernst Louis Dürfel, Kleinrentner hier, 72 J. 10 M. 27 Tge. alt. — Anna Marie Hempel geb. Neubert, Ehefrau des Ernst Alfred Hempel, Tischler hier, 31 J. 7 M. 8 Tge. alt. — Totgeborener Sohn des Friedrich Anton Kömer, Betriebsleiter hier. — Marie Elise Margarethe Vogel geb. Stähler, Ehefrau des Wendelin Erwin Vogel, Tischlermeister hier, 65 J. 26 Tge. alt. — Christian Eduard Fischer, Privatier in Sachsdorf, 76 J. 27 Tge. alt.

Wilsdruff. Mittwoch: Abends 7 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim).
Limbach. Donnerstag: Abends 8 Uhr Frauenverein im Pfarrhaus.

Vereinskalender.

Bezirks-Obstbau-Verein Wilsdruff und Umgeg. Mittwoch den 8. Juni Versammlung im „Löwen“.

Ortsgruppe Wilsdruff des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes. Montag den 13. Juni im „Weißen Adler“ Sitzung.

Wetterbericht.

Beziehnd bewölkt und teilweise noch unbeständiges Wetter. Temperaturen schwankend. Am Flachland vorwiegend kühl. Am Mittag gemäßigt warm. Am Gebirge sehr kühl. Zeitweise böige Winde aus westlichen Richtungen.

Sachen und Nachbarchaft

Treiden. (Buchstäblich toigequetsch!) Ein aufregender Vorfall trat am ersten Pfingstfeiertag vormittags 10.25 Uhr an der Nationenbrücke unweit der Ostra-Allee und Magdeburger Straße zu. Als ein schwerer Lastkraftwagen mit Anhänger die Brücke herabgefahren kam und sich jener Straßenkreuzung näherte, versuchten ihn zwei gleichfalls aus der Neustadt über die Brücke kommende Radfahrer rasch zu überholen. Beim Überholen des Lastkraftwagens kamen die beiden jungen Radfahrer, vermutlich weil einer derselben in den Gleisen der Straßenbahn hängen geblieben war oder wegen der schlüpfrigen Straße ausgeglitten ist, zum Sturze. Der eine kam mit dem

Schrecken davon. Der andere aber, der 16jährige Sohn des Danolden Eisner, geriet unter das schwere Fahrzeug, wobei das Fahrrad vollständig demoliert und der Kopf des verunglückten jungen Arbeiters buchstäblich zerquetscht wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Unfall ist eine Folge der groben Unvorsichtigkeit des Getriebenen.

Sebnitz. Als Brandstifter des im Rittergutsgehöf von Ubersdorf ausgebrochenen Feuers wurde ein Schulknabe ermittelt. Er gestand ein, mit einem Schullameraden und die Brände der Pfarrscheune und der Scheune des Gutsbesizers Gofe verursacht zu haben.

Neustadt i. Sa. (Zus Mühlengetriebe geraten.) In der hiesigen Mühle von Risse hat sich ein Unglücksfall zugegetragen, der ein junges Menschenleben gefordert hat. Nach Feiertagsabend begab sich der 16jährige Lehrling M. aus Obercunnersdorf ohne Wissen des Besitzers noch einmal mit der Absicht in den Mühlenraum, sein Messer zu schleifen. Zu diesem Zweck ließ er das Getriebe an, geriet hierbei mit den Händen in dasselbe, wurde einige Male herumgeschleudert und zu Tode gequetscht.

Hermesdorf (Sächs. Schweiz). Ein großes Schadenfeuer war in der Freitagnacht in Hermesdorf zum Ausbruch gekommen. Es betraf dies das Holzgäbe-, Hobelwerk- und Holzwerkfabrik von Max Hüner. Die Betriebsräume und Gebäude wurden vollständig eingeebnet. Der weithin sichtbare Feuerchein veranlaßte die benachbarten Feuerwehren zum Ausrücken. Ueber die Entstehungsurache sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Wühlschlag dürfte als Entstehungsurache wohl kaum in Betracht kommen, da das vorangegangene Wetter bereits einige Zeit vorüber war oder aber das Feuer müßte sich dann erst langsam und unbemerkt entwickelt haben. Die Mühle, die bereits vor zwei Jahren zur Winterzeit einmal vollständig abgebrannt ist, war verschifft.

Leutja. (Fischsterben.) Auf dem hiesigen Mühlteich und den Mittelteichen ist seit kurzem ein eigenartiges Fischsterben zu beobachten. Die Abteilung Fischerei der Landwirtschaftskammer neigt der Ansicht zu, daß es sich hierbei um die Wasserkühe, eine gefährliche ansteckende Fischkrankheit, handelt.

Chemnitz. (Bau eines Großstadthotels.) Das Projekt eines Großstadthotels, das vor zwei Jahren wegen der mangelhaften Wirtschaftslage zurückgestellt wurde, ist vom Hotelbauausschuß bei der Handelskammer nunmehr aufs neue aufgegeben worden. Bis heute sind von 210 Firmen bereits 1,4 Millionen für das Unternehmen gezeichnet worden. Wenn die städtischen Körperschaften, die wegen des Bauplanches in nächster Zeit endgültig Stellung nehmen werden, dem Projekt zustimmen, so steht der baldigen Verwirklichung des Planes nichts mehr entgegen.

Meißner Produktendörse vom 4. Juni 1927.

Weizen, 73 Kilo 14,70; do. 68—72 Kilo 14,10—14,55; Roggen 64—69 Kilo, 13,00—13,50; Sommergerste 12,50—13; Wintergerste 12,75; Hafer 12,40—13,20; Mais, vorzögl. 10,40; Maiskörner 11,50; Widen (Gemenge) 13,50; Erbsen 14—15; Kollflossaat, alt —; Trodenstachel 7,40; Wiesenheu, neu 3,50, 4,00, 3,75; Stroh (Weizen- u. Roggen-) 1,70; do. (Froh-) 2,20; Weizenmehl, Qualitätsware 24,00; do. 60proz. 23,25; Roggenmehl 60proz. 22; Roggenkleie 8,70; Weizenkleie 8,20; Speiseflocken, neue weiße und rote 4,30—4,80; do. gelbe 6; Kartoffelkoden 18; Landeier, Marktpreis ein Stück 0,11—0,12; Landbutter, Marktpreis 1/2-Pfd.-Stück 0,90—1,05.

Berliner Produktendörse von heute, dem 7. Juni 1927

Weizen 30,30—30,60; Roggen 28,00—28,30; Sommergerste 23,00—27,00; Hafer 24,80—25,40; Weizenmehl 37,50 bis 39,50; Roggenmehl 36,25—38,00; Weizenkleie 16,00; Roggenkleie 18,50.

Dresdner Schlachtwiechmarkt vom 7. Juni

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Auftrieb	Wertklassen	Breite l. i. Str. in Geldmarkt für Lebendgewicht
99	A. Ochsen. a) Vollfleisch, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. junge	62—65 (115)
	2. ältere	55—59 (108)
	b) sonstige vollfleischige 1. junge	47—51 (98)
	2. ältere	39—45 (89)
	c) fleischige	
	aufsl. Tiere	
209	B. Rinder. a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	62—64 (108)
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	57—60 (106)
	c) fleischige	49—55 (100)
	d) gering genährte	
202	C. Kühe. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	59—62 (110)
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	51—56 (103)
	c) fleischige	38—44 (91)
	d) gering genährte	28—32 (88)
86	D. Färsen (Kalbinnen). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	63—65 (110)
	b) sonstige fleischige	58—61 (109)
	E. Ferkel. Wähig genährte Jungvieh	
420	II. Rinder. a) Doppelfender 6. Maß	
	b) beste Maß- und Saugfäls	83—87 (137)
	c) mittlere Maß- und Saugfäls	74—80 (125)
	d) geringe Rinder	64—70 (122)
	e) geringste Rinder	57—60 (114)
123	III. Schafe. a) Beste Maßlamme und jüngere Maßlamme 1. Weidenmohr	64—68 (132)
	2. Stallmohr	
	b) mittl. Maßlamme, ältere Maßlamme und gutgenährte Schafe	56—58 (115)
	c) fleischiges Schafvieh	44—48 (106)
	d) gering genährte Schafe und Lämmer	
2083	IV. Schweine. a) Ferkelschweine über 300	63—64 (79)
	b) vollfleisch. Schweine von 240—300	62—63 (80)
	c) vollfleisch. Schweine von 200—240	61—62 (82)
	d) vollfleisch. Schweine von 160—200	59—61 (82)
	e) fleischige Schweine von 120—160	
	f) fleischige Schweine unter 120 Pfd.	
	g) Sauen	58—57 (78)

Werkstoffgang: Alle vier Gattungen mittel. Ueberfläner: 7 Rinder, davon 4 Ochsen, 3 Kühe, 4 Schafe. Von dem Auftrieb sind 21 Rinder ausländischer Herkunft.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für die Schlußleitung: Hermann Kälig, für Anzeigen und Reklamen: A. Kömer. Druck und Verlag: Arthur Schanke, sämtlich in Wilsdruff.

Die neuen Frühjahrskleider mit Bolero-Effekten

Bericht über die beachtenswertesten Neuheiten aus dem Reiche der Mode

Man hört oft die Klage, daß die Mode von einer Saison zur anderen immer die gleiche bleibe, als ob ihr jeder Geist und Witz abhanden gekommen wäre. Dies ist aber nur bedingt der Fall, denn in jeder Saison sehen wir ganz entzückende Neuheiten in bezug auf Stoffe, Ausstattungen und Anordnungen. In Wahrheit ist es nur die Grundlinie, die unverändert geblieben ist. Knapp und schlant folgt das



Kleid den Linien des Körpers — oben mehr oder weniger blausig, je nach der Körperfülle, von der Hüfte abwärts schlant fallend. Alles übrige ist so variabel und verschieden und oft so kunstvoll in der Anordnung und dabei logisch im Aufbau, daß man fast von architektonischen Kleidern sprechen kann. Besonders häufig begegnet man den Boleroformen, die zwar schon seit längerem von den großen Modehäusern angeboten wurden, aber beim Publikum nicht so recht Anklang finden wollten. Jetzt hat man eine Lösung darin gefunden, daß die Boleros nur als Bolero-Effekte gearbeitet werden, die die im übrigen unverändert gebliebenen Blusenformen zieren. Durch einfaches Aufnähen irgend eines Besatzes in Boleroform wird man dabei allerdings kaum zum Ziele kommen — das wäre für den jetzigen Begriff der guten Schneiderarbeit doch gar zu primitiv. Man legt vielmehr das untere Blusenteil dem unteren Bolerorande in bestimmter Entfernung unter, wodurch dieses immer noch lose, wie beim wirklichen Bolero fällt. Dieses Prinzip eröffnet eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Eine besondere Berücksichtigung erfordern dabei die modernen Stoffe und Farben. Die neuen, weichen Wollstoffe eignen sich ebenso zu diesen Boleroformen, wie die schönen Seidencrepes oder die aus Wolle mit Seide gewebten Stoffe. Jedoch werden dunklere und stärkere Stoffe mehr eine strenge, sachliche Form erfordern als helle und leichte, die eher auf eine spielerische, aufgelockerte Form zu steuern. Nehmen wir z. B. nebenstehendes Favorit-Modell 1430



an. Das Bolero ist vorn schräg übereinander tretend gehalten und am unteren Rande mit Bogen versehen, die auch den unteren Rand des vorn verkürzten und in dicke Reiffalten zusammengezogenen Kodes zieren. Nur ein heller, weicher Stoff (hellgrau auch Perlgrau genannt oder hellbeige) ist hierzu denkbar. Je nach der Verwendung sind die kleinen, gemusterten Teile in der vorderen Mitte aus gleichfarbiger Spitze oder bedruckter Seide anzufertigen. Gleichen Charakter trägt das Favorit-Modell 1429, an dem die Bogen von Bolero und Rock gradlinig laufen. Seinen besonderen Reiz erhält dieses Kleid durch die vorn gekrenzte, breite Schärpe, die die Hüfte knapp umspannt. Für dunklere Seide (Schwarz oder dunkelblau — den Modelarden) eignet sich Favorit-Modell 1390, an dem der nur leicht gebogene Rand eine abtrechende Insultation aufweist. Diese kann entweder aus andersfarbigem (rosa oder weiß) Stoff bestehen und wird dann mit Soutache oder Kurbelstickerei gedeckt, um den Kontrast zu mildern oder man verwendet die Rückseite des Stoffes dazu. Ganz besonders auf diese Spezialität eingerichtet ist Favorit-Modell 335, an welchem die boleroartig übereinander fallenden Streifen abwechselnd aus der Vorder- oder Rückseite des Stoffes bestehen. Bei aller interessanten Aufstellung und Stoffführung macht gerade dieses Kleid durch die Einseitigkeit des dazu verwendeten Materials einen sehr ruhigen und geschlossenen Eindruck, was heute als besonderes Kennzeichen des guten Geschmacks gilt. Bearbeitet und mit Abbildungen versehen vom Favorit-Verlag, Dresden-N. 6.



Schnittmuster in allen Größen zum bequemen Nachschneiden sind erhältlich bei Eduard Wehner, Wilsdruff am Markt

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und zahlreichen schönen Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern unseren herzlichsten Dank. Dresden u. Wilsdruff, 4. Juni 1927. Heinrich Eismann und Frau Dora geb. Mierch.

Alfred Neuber, Bildhauermeister Wilsdruff Wohnung: Friedhofstraße 152 Werkplatz am Friedhof Fernsprecher 568 empfiehlt sich zur Anfertigung u. Erneuerung von Grabdenkmälern in allen Gesteinsarten sowie zur Ausführung aller Bildhauer- und Steinmetzarbeiten für Neu- und Umbauten in Sandstein und Kunstein Grab- und Gartenkies stets vorrätig

Hypotheken vorschussfrei, schnell und günstig durch Heinz Thomann, Dresden Seestraße 6 Ruf 26494 Außerdem An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauland, Wohnenbüdauern, Hausverwaltungen.

Dixin Das dankbare Seifenspulver Beste Ergiebigkeit und kein vorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche! Und zum Bleichen-Sil! Alle Malerarbeiten führt zu billigsten Preisen sauber aus Gustav Preißler, Feldweg 283 F

la Holzriemenscheiben großes Lager zu Fabrikpreisen mit hohen Rabattsätzen la Kernledertreibriemen in bekannter Güte empfiehlt Bruno Bretschneider, Leder- u. Riemenfabrik Wilsdruff, gegenüber der Kirche

Berger-Bitter Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Bitter wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden. Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Büdr in keinem Haushalte fehlen. — Acht zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller Max Berger vorm. Th. Goerne Bitterfabrik Wilsdruff Dresden, Str. 61, Comp. 4.

REKLAME REKLAME ist die Seele eines jeden Geschäftes bringt Ihnen sicher hohen Gewinn REKLAME -Inserate in schöner Aufmachung verhelfen Ihnen dazu. Wollen Sie, daß Ihre Reklame großen Erfolg bringen soll, dann inserieren Sie im „Wilsdruffer Tageblatt“

Kirchenverpachtung Die Kirchennutzung der Gemeinde Vohrsdorf soll unter den im Gemeindeamt einzusehenden Bedingungen verpachtet werden. Angebote sind bis 11. Juni im Gemeindeamt abzugeben. Der Gemeindevorstand.

Zahlungsfähig. Milchabnehmer Walther, Saksdorf, Wilsdruff.

Militärverein. Am 5. Juni verstarb unser Kamerad Karl Eduard Mähbach. Wir bitten, sich an seiner Beerdigung (Mittwoch nachm. 3 Uhr) beteiligen zu wollen. Herr Kamerad Karl Eduard Mähbach, Holznabelfabrikant hier, wurde am 21. August 1850 in Wilsdruff geboren; diente 3 Jahre in der 1. Komp. des Grenadierregiments Nr. 101 und gehörte seit dem 30. September 1877 unserem Vereine an. Racht sei ihm die Erde!

Landhaus ohne Tausch frei werdend gesucht. Preis und Bild er wünscht. Angeboten. M. E. 168, an Invalidentant Dresden.

Kinderwagen, Sportwagen u. 18 R. an, Stubenwagen u. Stühchen, 5% Rabatt Richard Täubert, Zebitzerstraße Nr. 191 (fein Laden)

Jagdhund braun geigert, zugelaufen Untersdorf, Gut Nr. 3 Lohnender Verdienst durch Einrichtung eines Reftergeschäfts haben nicht nötig. Für Baren 200 bis 600 Mark erforderlich. Offerten unter D. C. 7935 an Rudolf Mosse, Dresden.

Jüngere Kontoristin gesucht. Ausfällige Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche befreit die Geschäftsl. d. Zeitung unter Nr. 2197. 60 bis 70 Liter einwandfreie, gute Vollmilch sofort abzugeben Zöllmen Nr. 3.

Achtung Landwirte! Von der Arbeitsgemeinschaft der Grünlandwirtschaft anerkannt und gut bewährte Allgäuer Heuhütten liefert prompt und billigst Arno Träber, Ruhholz, Taubenheim, bei Reichen — Fernruf Barthardswalde 65 Preisliste frei! — Desgl. billigst Tomatenpflanze.

Tages-Sprüche.

Wahre Freunde nennt man solche, die vom Bösen fern...

Wollt ihr die Kinder treu behüten, laßt eure Sorge Liebe...

Es ist nicht immer nötig, daß das Wahre sich verkörpere...

Du kannst so täglich merken: Der Mensch mit seinen Worten...

In der Fremde.

Bruderkämpfe. — Wege zur Freiheit. — Trostlos Geist.

Wer dazu verurteilt ist, die Kämpfe, die sich in seiner Heimat...

Die Chinesen sind gewiß ein altes, hochentwickeltes Kulturvolk...

Witteln führen, gelegentlich einmal auch in Berlin mit öffentlichen Kundgebungen...

Daß freilich der Weg in die Freiheit nur gar zu oft mit Dornen...

Nun wird Herr Tischlerin in Berlin sein Glück versuchen, und Dr. Stresemann wird ihn gewiß mit der gebührenden Aufmerksamkeit behandeln...

Zehn Gebote der Vermögenserklärung.

Von Hugo Meyerheim, Berlin-Grünwald. 1. Wer allein oder mit Ehegatten ein steuerpflichtiges Vermögen...

3. Sind Maschinen oder dergleichen Einrichtungen in den letzten drei Monaten nach Schluß des Geschäftsjahres nicht benutzt worden...

4. Aufwertungsforderungen sind grundsätzlich nur mit 87 % anzugeben.

5. Der Teilhaber einer offenen Handelsgesellschaft ist, hat seinen Anteil nicht zu versteuern...

6. Nicht zum Betriebsvermögen gehörende Bankguthaben und Barmittel, wenn sie insgesamt 1000 Mark übersteigen...

7. Desgleichen Lebensversicherungen, sofern sie am 1. Januar 1927 einen Wert von mehr als 5000 Mark hatten...

8. Abzugsfähig vom Vermögen ist derjenige Betrag der in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1926 bezogenen Gehälter, Löhne, Kapitalzinsen...

9. Da nach § 8 des Vermögenssteuergesetzes unter bestimmten Voraussetzungen die Vermögenssteuer nicht erhoben wird...

10. Hüte dich im eigenen Interesse, die Werte zu niedrig einzusetzen, denn die Steuererklärung wird voraussichtlich bei der nächsten Veranlagung der Wertwachsteuer als Grundlage dienen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Stenergebnisse der Buchprüfungen.

Der Reichsfinanzminister veröffentlichte das Ergebnis der im Jahre 1926 vorgenommenen Buchprüfungen. Die Nachprüfungen ergaben insgesamt an Reichsteuern ein Mehr von 98,9 Millionen...

Zentrumsvorstand gegen Dr. Wirth.

In einer Parteivorstandssitzung des Zentrums kam die Angelegenheit Wirth zur Sprache. Dr. Wirth, der früher Reichskanzler, hatte in Königsberg eine Rede gehalten...

Ein Massenprozeß Dr. Heims.

Der bayerische Führer für die Interessen der Landwirtschaft, Dr. Heim, hat gegen sämtliche Mediatur der

Friedrich Augsburg

Ein frederizianischer Roman von Wolfgang Marken

URHEBER-RECHTSSCHUTZ-DURCH-VERLAG-OSKAR-HEISTER-WERDAU

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Herr von Augsburg,“ begann der Erbprinz, „darf ich Ihnen einen Spaziergang nach dem Tiergarten vorschlagen?“

„Wir ist alles recht,“ sagte der Pittmeister ergeben.

Als sie dem Hauptverkehr entronnen waren und in einem einsamen Seitengang des Tiergartens standen, hub der Erbprinz von neuem an.

„Herr Pittmeister, Sie sind in geheimer Mission hier?“

„Schnepp! denn das ganze Berlin über?“ dachte Augsburg, blieb aber ganz ruhig.

„Schließlich hat jeder einmal eine Mission auf Erden,“ sagte er humoristisch.

Der Erbprinz hörte in seiner Aufregung den lustigen Unterton nicht.

„Herr Pittmeister! Ich weiß ganz genau, daß Ihnen als hochgeborenem Herrn eine ganz andere Titulatur zukommt, aber ich vermag Ihre Intention nicht zu lästern. Ein gequälter Mensch bittet Sie: Führen Sie Ihr Boot nicht aus.“

„Sie sprechen in Rätseln mein Prinz.“

„Sie spielen Ihre Rolle weiter, Herr Pittmeister? Ich will Sie nicht bitten, mit offenen Karten zu spielen. Gewiß binden Sie Versprechen. Seien Sie aber barmherzig, machen Sie nicht zwei Menschen unglücklich, die in heißer Liebe einander gefunden haben.“

Herzensnot klang aus den letzten Worten.

„Sie verkennen mich wirklich, mein Prinz, und vermuten eine Mission, die ich nicht auszuüben habe,“ sagte Friedrich Augsburg mit ruhiger Freundlichkeit.

„Herr von Augsburg — werden nicht um die Prinzessin Wilhelmine?“ fragte darauf der Erbprinz zögernd.

Da packte den Pittmeister das Lachen, unwillkürlich rief er ihn fort: „Tränen kamen ihm vor Lachen.“

Er faßte den Prinzen bei der Hand.

„Mein Ehrenwort, Prinz. Wenn ich wirklich eine Mission hier habe, dann hat sie mit Prinzessin Wilhelmine

nichts zu tun. Ich gönne ihnen von Herzen die Hand der Prinzessin. Ich kenne die Prinzessin noch nicht, aber gewiß ist sie das reizendste Mädchen in Preußen.“

Er fühlte einen Händedruck, so herzlich und stark, wie er ihn dem zierlichen Prinzen nicht zugerannt hätte.

„Tausendmal dank ich Ihnen für das Wort, Herr von Augsburg. Sie machen mich überselig,“ beteuerte der Erbprinz.

Friedrich Augsburg nahm die Einladung des Erbprinzen zu einem Abendessen an, versprach nach Erledigung des Besuchs beim Hauptmann Soldin zu erscheinen.

Mit kräftigem Händedruck trennten sie sich.

Es war gut, daß er den Besuch beim Hauptmann Soldin nicht aufschob, denn als er bei dem Schloßhauptmann eintrat, erfuhr er, daß ihn der König schon dreimal zu sich befohlen habe.

Er kam dem Befehle sofort nach und wurde vom Kammerdiener Schwarzhoff ehrfurchtsvoll begrüßt und sofort vorgeleitet.

Der König war übler Laune und sah Friedrich mühsam an, als er Stellung nahm.

„Er läßt mich lange warten.“

„Majestät irren,“ sagte Augsburg furchtlos. „Ich bin sofort dem Befehle Ew. Majestät nachgekommen. Hauptmann Soldin wird es bestätigen.“

Friedrich Wilhelm runzelte die Stirn.

„So soll Er nicht zu mir sprechen, Pittmeister, das verbiete ich Ihn.“

„Majestät halten zu Gnaden. Ich kann nicht nur Ja sagen oder stille sein. Ich müßt mich vor mir selber schämen.“

Das Wort entwarfene den König.

„Na, laß Er's gut sein. Ihn ist nicht beizukommen. Wo hat Er sich in Berlin denn solang herumgetrieben?“

„Im Tiergarten, Majestät. Der Erbprinz von Bagreuth hat mich um eine Auskunft gebeten.“

„Der Bagreuther! Der Windbeutel. Nehm' Er sich vor dem Französling in acht.“

„Kann' ihn nicht, Majestät. Macht aber keinen schlechten Eindruck. Dacht mir, es ist eine gute Seele.“

„Kann sein, Augsburg, daß Er besser sieht, als ich. Was hat Ihn denn der Prinz gesagt?“

„Majestät, er hat mir berichtet, daß man mich in Berlin für einen Oesterreicher hält, der in Berlin um die Hand

der Prinzessin Wilhelmine anhalten soll. Der Baron Weyingen hält mich gar für den Kronprinzen von Oesterreich. Er meint, ich sei der künftige Schwiegerlohn Ew. Majestät.“

Der König glaubte nicht recht verstanden zu haben.

„Das sag' Er noch einmal, Augsburg!“

Friedrich wiederholte es.

Und der König lachte, daß ihm helle Tränen die Wangen herunterliefen.

Dann schmunzelte er: „Das wird meiner Frau unruhige Nächte machen, Augsburg. Er hat mir damit ein großes Vergnügen gemacht. Meine Frau will die Prinzessin als künftige Königin von England sehen und denkt, ich will sie nach Oesterreich geben. Ich bin auch für England, Augsburg, aber meine Frau weiß es nicht.“

„Und Ew. Majestät's Tochter, Prinzessin Wilhelmine?“

Der Blick des Königs drückte grenzenloses Staunen aus. Er schüttelte den Kopf.

„Meine Tochter, Augsburg? Die heiratet, wie es ihr Vater bestimmt. Glaubt Er, daß es der König schlecht mit seiner Tochter meint?“

Augsburger stand eine Weile un schlüssig, dann aber raffte er sich auf und sagte mit starker Stimme:

„Majestät, ich meine nur, eine Ehe ist nicht nur heilige Sache, sondern auch eine lange. Ein ganzes Leben sind zwei Menschen aneinander geschmiedet. Und wenn da nicht das Glück mit angeschmiedet ist, dann deutet mir Sierben schöner als solch eine Ehe, Majestät. Ihr Kind hat auch ein Herz in der Brust und sehnt sich nach Glück und Liebe. Und ich den! mir immer, daß Gott hart über die Väter richten wird, die ihre Kinder zwingen.“

Der König war dunkelrot geworden.

„Augsburger, ich laß Ihn in Eisen legen, wenn Er noch ein Wort spricht.“

Der Pittmeister zuckte mit keiner Wimper, als er trotz dem weiter sprach:

„Das werden Majestät nicht tun, denn Majestät sind gerecht, das weiß ich.“

„Laß Er mich allein, Augsburg.“

„Majestät befehlen!“

Er hatte noch nicht die Türe aufgemacht, da rief ihn der König zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|---|---|---|--|
| <p>Agenturen für Versicherungs-gesellschaften
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94
Wilhelm, Berthold, Feldweg 288D</p> <p>Altwarenhändler
Nikan, August, Berggasse 220</p> <p>Anzeigen-Annahme
Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29,
☎ 6 (auch für auswärtige Zeitungen)</p> <p>Apotheker
Löwen-Apothek, Peter Knabe, allopath.
u. homöopath. Offizin, Markt 42, ☎ 408</p> <p>Auto-Reparaturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, ☎ 499
Sobell, Alfred, Friedhofsstr. 150E, ☎ 480
Unkersdorf,
Schulze, Arthur, Nr. 17, ☎ 24</p> <p>Badeanstalt
Stadtbad, Pächter Erich Hausmann,
Lößtauer Straße</p> <p>Bahnhofs-Verkaufshalle
Trommer, Richard, am Bahnhof</p> <p>Bank- und Wechselgeschäfte
Strohkasse u. Sparkasse, Rathaus, ☎ 1 u. 9
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-
straße 184M, ☎ 11 und 50
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H.,
Freiberger Straße 108, ☎ 491</p> <p>Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlungen
Berthold, Fr. Emil, Meißner Str. 261B,
☎ 407
Burfhardt, Hermann (Inhaber H. Rühr),
Wilsdruff, Wismarstraße 95K, ☎ 452 —
Hittmannsdorf, Post Reinsberg, ☎ 20</p> <p>Böttcherei
Spezialität: Wein- und Butterfässer, Obst-
und Beerenweinpresse
Blattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 188</p> <p>Botenfuhrwerk
Zischner, Otto, Bahnhofstr. 127, ☎ 584</p> <p>Brauerei und Mineralwasser-fabrik
Frühau, Aug., Tharandter Str. 184F, ☎ 422</p> <p>Buchbinderei
Zischner, Arthur, Zellaer Str. 29, ☎ 6</p> <p>Buchdruckerei
Zischner, Arthur, Zellaer Str. 29, ☎ 6</p> <p>Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen
Pinter, Hermann, Zedlerstraße 187
Zischner, Aug., Zellaer Straße 89</p> <p>Büchsenmacherei, Waffen- und Fahrradhandlung mit Repara-turwerkstätten
Kost, Otto, Dresdner Straße 287, ☎ 83</p> <p>Bürsten- und Besenbinderei
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 200</p> <p>Bürsten- und Besenhandlungen
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, ☎ 39
Pinter, Hermann, Zedlerstraße 187</p> <p>Dachdecker
Fosiger, Gustav, Meißner Str. 261 ☎ 442
Fosiger, Johannes, Neumarkt 102, ☎ 86
Matthes, Arno, Friedhofsstraße 149</p> | <p>Damen- und Kindergarderobe-geschäfte
Wehner, Eduard, Markt 43, ☎ 457
Glathe, Emil, Freiberger Str. 3, ☎ 480</p> <p>Damenschneiderinnen
Gebre, Anna, Bahnhofstraße 146
Klossche, Dora, Marktgasse 90</p> <p>Drucksachen für Behörden, Industrie, Handel u. Private
Buchdruckerei Arthur Zischner, Zellaer
Straße 29, ☎ 6</p> <p>Drogerie
Klossch, Paul, Dresdner Str. 62, ☎ 427</p> <p>Eisenwaren- und Werkzeug-handlung
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ☎ 484</p> <p>Färberei u. Reinigung, Blüsee-presserei, Hohlraum- u. Schnur-stichnäherei
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 183</p> <p>Fahrradhandlungen und Re-paratorwerkstätten
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 183
Fuchs, Arthur, Markt 8, ☎ 499
Wasschner, Fritz, Dresdner Straße 294
Unkersdorf
Schulze, Arthur, Nr. 17, ☎ 24</p> <p>Fahrrad- und Nähmaschinen-handlungen mit Reparatur-werkstätten
Grumbach
Dvitz, Kurt, Nr. 88B
Limbach
Zeller, Oswald, Nr. 7</p> <p>Fellgerbereien
Freischneider, Bruno, a. d. Kirche, ☎ 484
Schubert, Bernhard, Am unteren Bach 252</p> <p>Fleischereien
Reubert, Martin, Marktgasse 105, ☎ 478
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, ☎ 525</p> <p>Friseurgeschäft für Herren
Kröhn, Ernst, Dresdner Straße 240</p> <p>Friseurgeschäft für Damen und Herren
Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57
Weise, Magnus, Zellaer Straße 17</p> <p>Friseursalon für Damen
Pollack, Lisbeth, Markt 10</p> <p>Fuhrwerksbesitzer
* auch Lastkraftwagenbetrieb
Hohlfeld, Alwin, Am unteren Bach 255
* Bieghsch, Rud., Kirchplatz 49, ☎ 459
Richter, Anton, Tharandt, Str. 295E, ☎ 59</p> <p>Gärtnereien
Bauerle, O., Landschaftsgärtin., Friedhofsstr.
Engelmann, Georg, Feldweg 288D
Rafe, Edwin, Wismarstraße 95P
Türke, Ernst, Tharandt Str. 184D, ☎ 500
Winter, Karl, Rosenkühle, Bahnhofstr. 184C</p> <p>Galanterie- und Spielwaren, Sprechapparate
Reinhardt, Ida verw., Dresdner Str. 97</p> <p>Flachglashandlungen, Glaserei
Hambsch, Wilhelm, Marktgasse 89
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Hof)</p> | <p>Gastwirte
Bennemig, Richard, „Zum Amthof“,
Zellaer Straße 31B, ☎ 486
Fuchs, Anna w., Gasthof „Gute Quelle“,
Meißner Str. 56, ☎ 552, Uebernachtung
Müller, Alfred, Tonhalle, Rosenstr. 70B
Rieger, Gustav, „Forsthaus“, Rosenstr. 88</p> <p>Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ☎ 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-
straße 184M, ☎ 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, ☎ 5 u. 10</p> <p>Glaserei, Flachglashandlungen
Hambsch, Wilhelm, Marktgasse 89
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Hof)</p> <p>Glas-, Porzellan- und Stein-guthandlung
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ☎ 484</p> <p>Glasschleiferei u. Luxusartikel
Lowe, Hellmuth, Meißner Straße 260</p> <p>Grabsteingeschäfte
Reuber, Alfred, Friedhofsstr. 152, ☎ 568
Wolf, Karl, Meißner Straße 268</p> <p>Grundstücksvermittlung
Raschke, Richard, Meißner Str. 206, ☎ 598</p> <p>Hauschlächtereier und Lebens-mittelgeschäft
Dorn, Edwin, Friedhofsstraße 152, ☎ 568</p> <p>Haus- und Küchengerätehand-lungen
Klossche, Hulda verw., Marktgasse 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, ☎ 571
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ☎ 484
Sohr, Kurt, Markt 40</p> <p>Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren
Otto, Paul, Markt 100, 3. Stg., (Sprech-stunden: Werktags außer Montags 11—1 und 3—5 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr)</p> <p>Herrengarderobe-geschäfte
Barth, Martin, Freiberger Straße 5
Blattner, Curt, Dresdner Straße 89</p> <p>Holzbildhauer
Gantke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)</p> <p>Holz- und Kohlenhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ☎ 520
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ☎ 42
Richter, Anton, Tharandt, Str. 295E, ☎ 59
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, ☎ 5, 10</p> <p>Gasthäuser
Kesselsdorf
Gasthof zur Krone, (Franz Mittel), ☎ 72
Röhndorf
Erbsgericht Röhndorf, ☎ Wilsdruff 91</p> <p>Inseraten-Annahme
Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29,
☎ 6 (auch für auswärtige Zeitungen)</p> <p>Installateure
Grei, Franz, Dainsberg (Vertreter Albert
Kant, Dresdner Straße 218)
Max Stahl & Co. (Vertreter Georg Richter
und Rudolf Küchenmeister), Am unteren
Bach 258, ☎ 502
Zotter, Ferd., Markt 10, ☎ 542</p> | <p>Käsefabrikanten
Birkner, Paul, Am unteren Bach 250, ☎ 583
Geinidel, Johs., Tharandt, Str. 294B, ☎ 582
Ritsch & Richter, Friedhofsstr. 150C, ☎ 448</p> <p>Klempnereien
Klossche, Kurt, Marktgasse 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, ☎ 571
Sohr, Kurt, Markt 40, ☎ 597</p> <p>Kohlen- und Holzhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ☎ 520
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ☎ 42
Richter, Anton, Tharandt, Str. 295E, ☎ 59
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, ☎ 5, 10</p> <p>Kolonialwaren- u. Landespro-dukten-, Tabak- und Zigarren-handlungen
* auch Handel mit Spirituosen
* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ☎ 520
Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, ☎ 489
* Berger, Max, Dresdner Straße 61, ☎ 4
* Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, ☎ 589
* Rühne, Kurt, Freiberger Str. 112, ☎ 569
* Lauer, Paul, Markt 108/104, ☎ 416
* Bieghsch, Alfred, Freiberger Str. 5, ☎ 458
Blattner, Pauline, Zedlerstraße 79
Kentsch, Kurt, Parkstraße 184Z</p> <p>Konditorei und Weinstube
Dejne, Marie w., Dresdner Str. 193, ☎ 437</p> <p>Korbmacher und Korbwaren-händler
Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, ☎ 39
Läubert, Richard, Zedlerstraße 191</p> <p>Korsettfabrikation
Döring, Louis, Dresdner Straße 68</p> <p>Kürschner
Lange, Otto, Dresdner Straße 58
Springstee, Rudolf, Markt 7, ☎ 593</p> <p>Landschaftsgärtner
Dittich, Alfred, Geizinge 24</p> <p>Landwirtschaftl. Genossenschaft
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-
straße 184M, ☎ 11 und 50</p> <p>Lebensmittelgeschäfte
Silberbrand, W., Freiberger Str. 155, ☎ 54
Gumpff, Paul, Freiberger Str. 105, ☎ 501
Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284
Zischner, Otto, Dresdner Str. 68, ☎ 514</p> <p>Leder- und Treibriemenfabrik Lederhandlung u. techn. Geschäft
Freischneider, Bruno, a. d. Kirche, ☎ 484</p> <p>Lederwarenfabrikation und Reparaturwerkstatt
Zimmermann, Artur, Meißner Str. 257</p> <p>Lichtspieltheater
Bienzelsier, Georg, Schützenhaus, ☎ 508</p> <p>Lotteriekollektion
Lauer, Paul, Markt 108/104, ☎ 416</p> <p>Malergewerbe
Näntchen, Paul, Friedhofsstraße 154
Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, ☎ 79
Raumann, Kurt, Dresdner Straße 296
Rother, Paul, Wismarstraße 95G
Schindler, Edwin, Dohsestr. 134Y, ☎ 71</p> <p>Manufaktur-, Seide- u. Mode-warenhandlungen
Glathe, Emil, Dresdner Str. 3, ☎ 480
Wehner, Eduard, Markt 43, ☎ 457</p> |
|---|---|---|--|

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperreindruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (12 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (24 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Maschinenbauanstalt Wiegisch, Bruno, Wielandstr. 202, 515	Nutzholzhandlungen Berthold & Rummel, 14 Eckelt, Rich., Marktstr. 134 R, 80 Voller, C. A., Tharandter Str., 406	Schmiedemeister Döhner, Arthur, Bahnhofstraße 127 Danzmann, Emil, Meißner Str. 256 C	Tischlereien * auch echte Möbel + nur echte Möbel Adler, Josef, Rosenstraße 80 * Blasius, Karl, Friedhofstraße 150 Christmann, Paul, Berggasse 226 Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212 * Geißler, Robert, Feldweg 118 * Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206 * Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 144 * Haubner, Arthur, Meißner Straße 264 C * Heeger, Georg, Zedlerstraße 180, 81 * Hilbrand, Johann, Freiburger Str. 165 Kant, Otto, Bahnhofstraße 148 * Ketz, W., Meißner Straße 266 D * Richter & Keller, Zellaer Straße 82 * Schmidt, Hermann, Wielandstraße 85 E Wogel, Erwin, Rosenstraße 72 Wogel, Otto, Berggasse 226 B
Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt Große, Bruno, Friedhofstr. 100 E, 490	Ofenheizer und Ofenhandlungen Reier, Friedrich, Rosenstraße 85 Wagig, Kurt, Brannsdorf (Rob. Pinteris Nachfolger, Zedlerstraße 187) Walther, Robert, Bahnhofstraße 135	Schneiderwerkstätten Barth, Martin, Freiburger Straße 5 Dohmann, Oswin, Zedlerstraße 180 Felscher, Oswald, Meißner Str. 266 C Gahn, Franz, Freiburger Straße 107 Günther, Martin, Dresdner Straße 198 Heinide, Friedrich, Dresdner Str. 98 Möller, Adolf, Löpfergasse 248 Müller, Otto, Neumarkt 161 Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111 Preußner, Kurt, Rosenstraße 76	Topfhandlung Berger, Marie, Friedhofstraße 152
Mechaniker Blasius, Kurt, Friedhofstraße 150 Kant, Albert, Dresdner Straße 218	Pantoffel- und Turnschuhfabrikation Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q	Schnittwarenhandlungen Lippert, Frieda, verm., Rosenstraße 88 Schmoranz, Franz, Meißner Straße 66 Zittmann, Emilie, verm., Marktstraße 91	Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren Nicolas, Theodor, Freiburger Str. 5 B Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59 Schulz, Erich, Freiburger Straße 156
Milch- und Butterhandlung Hilbrand, W., Freiburger Str. 155 84	Photographisches Atelier Mattner, Bruno, Meißner Straße 48	Schokoladen- u. Zuckerwarenhandlungen Jünger, Oskar, Dresdner Straße 95 Zabrafkil, Josef, i. Fa. Schokoladen-Untel, Markt 101	Wieshändler Rebel, Richard, Am ob. Bach 128, 528
Möbelfabriken Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 17 Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248 8 Porsch, Theodor (Jah. Georg Schlesinger), Spez. pat. Küchenaufwaschtische, 541 Weinhold, Emil, Am unteren Bach 258 D, 56 (Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)	Pinself- und Bürstenwaren Pinker, Robert, Zedlerstraße 187	Schuhmacherwerkstätten * auch Schuhwarenhandlung Breuer, Richard, Markt 101 (Hinterhaus) * Busch, Richard, Dresdner Straße 96 * Frißler, Josef, Neumarkt 108 * Harber, Paul, Rosenstraße 75 * Kretschmer, Karl, Dresdner Straße 285 * Kutsch, Paul, Meißner Straße 262 D * Komotnik, Martha, verm., Markt 99 * Richter, Emil, Rosenstraße 88 Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q * Westphal, Otto, Freiburger Straße 2 Wolf, Arthur, Markt 99	Wieshändler Rebel, Richard, Am ob. Bach 128, 528
Möbelhandlungen Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 143 Dennig, Ewald, Bahnhofstraße 144 Hilbrand, Johann, Freiburger Str. 165 Löwe, Max, Marktstraße 134 N1 Schote, Kurt, Bahnhofstraße 184 L	Plättereien Wagner, Gertrud, Meißner Straße 266 D Zschoge, Hedwig, Gerichtsstraße 81 O	Seilermeister Schneider, Richard, Freiburger Str. 111	Weinhandlungen * auch Handel mit Spirituosen Berger, Max, Dresdner Str. 61, 4 * Heinige & Co., Marktstraße 134 X, 462 * Bauer, Paul, Markt 108/104, 418 * Ruppel & Co., Dresdner Straße 194 * Wiegisch, Alfred, Freiberg, Str. 6, 458
Möbellackierer Berger, Max, Bismarckstraße 95 G Fröde, Max, Hobeistraße 134 S Löwe, Max, Marktstraße 134 N1	Pfuhmacherinnen Funte, Käthe, Bahnhofstraße 120 Giehl, Martha, Dresdner Straße 96 Kotzer, Rosa, Dresdner Straße 68	Rechtsanwälte und Notare Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 9 Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108	Weihnähen bezw. Unterricht Berthold, Rosa, Rosenstraße 86 Reincke, Marie, Bahnhofstraße 184 L
Möbeltransport Auto-Möbeltransport Wiegisch, Rud., Kirchplatz 49, 459	Rechtsvertreter u. Treuhänder Kasche, Richard, Meißner Str. 268, 498	Rohproduktenhändler Mikan, Edwin, Zedlerstraße 183	Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen Göth, Marie, verm., Markt 41 Rehme, Max, Bahnhofstraße 121
Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel Dampfmolkerei Max Kühne, Zellaer Str. 87, 507 , (Speisequark, bio. Sahne)	Rohproduktenhändler Mikan, Edwin, Zedlerstraße 183	Saalinhaber Wiegisch, Walter, Markt 18/14, 405	Zahnarzt Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11, 487 (Sprechstunden: 9-12 u. 2-6)
Motorradhandlung Unkersdorf. Schulze, Arthur, Nr. 17, 24	Sägewerk Berthold, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B 407	Samenhandlungen Wiegisch, Paul, Dresdner Str. 62, 427 Wiegisch, Alfred, Freiburger Str. 6, 458	Zeitung „Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, 5
Musikalienhandlung Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112	Sattlerei und Wagenbau Barth, Alfred, Meißner Straße 44	Scharwerksmaurer Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215 Zalesky, Alfred, Rosenstraße 70 B	Zementwarenfabrik Ruppert, Emil, Feldweg 183 B, 412
Musikinstrumentenhandlung Schneider, Artur,	Schleifanstalt, Drechslerei und Schirmreparaturwerkstatt Hörle, Kurt, Meißner Straße 268	Stickerie (Maschine) Adler, Helene, Rosenstraße 86	Zigarrenfabrik Richter, Otto, Rosenstraße 81
Musikkapellen Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor, Orchesterchule, Hobeistraße 184 U, 76 Müller, Otto, Musikleiter, Meißner Str. 46	Schlossermeister Linnert, Paul, Löpfergasse 246	Stuhlfabriken Jrnscher, Kurt, Bahnhofstraße 198 B Schreiber, Arthur, Löpfergasse 298 B	Zigarren- und Tabakhandlung Weise, Magnus, Zellaer Straße 17
Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten Dürr, Alfred, Zedlerstraße 188 Fuchs, Arthur, Markt 6, 409 (S. & M.) Wiegisch, Fritz, Dresdner Straße 284	Schlosserei und Installation Kesselsdorf. Zuschte, Rudolf, im oberen Gäßhof	Tapezierer Dennig, Ewald, Bahnhofstraße 144 Schote, Kurt, Bahnhofstraße 184 L	Nachtrag: Geißler, Gustav, Feldweg 288 F, empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Malergewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6

Bauernbundpresse Klage erhoben. Bei den Prozessen handelt es sich um die Kritik, die die Bauernbundpresse nach der Generalversammlung der Zentralgenossenschaft Regensburg an der vorjährigen Bilanz dieses Unternehmens geübt hatte, und um Artikel, in denen sich die Bauernbundpresse mit den Auseinandersetzungen zwischen Dr. Heim und dem Landwirtschaftsminister Hehr beschäftigt. Bei den Diskussionen waren alle möglichen Behauptungen über angebliche Finanzierungen des Bayerischen Bauernbundes laut geworden.

Die beschlagnahmten deutschen Kabel.

Den Vereinigten Staaten ging eine gleichlautende Mitteilung von Großbritannien, Italien und Japan zu, die drei Staaten wären damit einverstanden, die im Jahre 1922 unterbrochene Konferenz zur endgültigen Teilung der deutschen Vorkriegskabel zwischen ihnen, Frankreich und den Vereinigten Staaten gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrages wieder aufzunehmen. Wie man glaubt, beabsichtigt Frankreich nicht, an dieser Konferenz teilzunehmen, da die Konferenz vom Jahre 1922 den Vorschlag der Vereinigten Staaten, die Kabel sollten zu gleichen Teilen den fünf Mächten zugesprochen werden, grundsätzlich angenommen hatte. Frankreich will natürlich mehr von dem Raube haben und hat auch mehr als ein Fünftel der Kabel in Gebrauch. Die eigentlichen Besitzer, die Deutschen, werden natürlich nicht gefragt.

Griechenland.

Neue Verfassung. Die in der Kammer angenommene Verfassung ist bekanntgegeben worden. In der Öffentlichkeit wird die Hoffnung ausgesprochen, daß nunmehr zusammen mit der Herstellung des Finanzgleichgewichts und der Wiedereinführung der entlassenen Offiziere ein wichtiger Schritt in der Festigung der Verhältnisse getan sei. — Die griechische Regierung hat beim Internationalen Gerichtshof eine Klage gegen die englische Regierung in ihrer Eigenschaft als Mandatsmacht in Palästina eingereicht. In dieser Klage wird von der englischen Regierung eine Schadenersatzleistung in Höhe von 217 000 Sterling verlangt.

Aus Ja- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident hat anlässlich der Einweihung des neuen Weges nach Ost dem Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft, Dr. Ing. Dr. P. Müller, am 2. Juni ein herzliches Dankschreiben zugehen lassen.

Berlin. Der Preussische Richterverein erklärt zu dem Urteil in dem Verleumdungsprozess Wahren-Sodenstern (Sundwälder Orden-Nationalverband Deutscher Offiziere), er werde eine endgültige Stellung erst einnehmen, wenn das in der Berufung weitergeführte Verfahren zu Ende geführt sei. Sollte das Urteil aus politischen statt aus juristischen Bedenken abgelehnt werden, so müßte das jetzt schon aufschärfte mißbilligt werden.

Luxemburg. Staatsminister Bach teilte in der Kammer mit, daß Luxemburg mit den zuständigen Triester Regierungsstellen ein neues Grenzabkommen unterzeichnen werde, das den kleinen Grenzverkehr bedeutend erleichtern wird.

Paris. Wie der „Matin“ berichtet, gab eine Unterredung des französischen Außenministers Briand mit dem polnischen Botschafter wahrscheinlich der Wiederlegung der deutschen Forderungen.

London. Das Auto des Ministers des Auswärtigen, Arthur Chamberlain, fuhr in eine Straßensperre. Chamberlain wurde an der Stirn und an einem Finger verletzt. Seine geplante Reise nach Genf wird durch den Unfall seine Verzögerung erleiden.

London. Der Vater der Entente, der jetzt 83jährige Lord Lansdowne, der vertraute außenpolitische Mitarbeiter Edward VII., ist auf dem irischen Landgut seiner Tochter, Lady Beauchamp, plötzlich gestorben.

London. Einer Agentenmeldung aus Mexiko zufolge sind Geheimagenten und Polizisten in die dortige Sowjetenschaft eingedrungen. Eine Anzahl Personen, die der Abhaltung revolutionärer Zusammenkünfte verdächtigt sind, sollen verhaftet sein. Nach mehreren Stunden habe die Sowjetenschaft ihre Freilassung erreicht.

London. Wie mitgeteilt wird, hat die argentinische Regierung durch Vermittlung ihrer in Europa weilenden Marinekommission drei Führerschiffe für Zerstörerflotten bei einer englischen Werft in Auftrag gegeben.

Der Kommunismus in Frankreich.

Eine erregte Kammerdebatte.

In der französischen Kammer, in der noch immer über den Kampf gegen den Kommunismus gesprochen wird, machte ein Abgeordneter folgende interessante Angaben über die Organisation des Kommunismus in Frankreich: Die rote Armee zählt in Paris 12 300 Mann, die jederzeit mobilisiert werden können. Die Hälfte davon hat am 7. November in Etigny, in Kompanien von 120 Mann mit je einem Offizier eingeteilt, eine Parade abgehalten. Auch in den Ostertagen haben im Walde von Médan Manöver mit Schießübungen stattgefunden; das Publikum ist von Funktionären der Kommunisten fünfhundert Meter von dem Übungspfad entfernt gehalten worden. Der Abgeordnete schloß mit der Aufforderung zum Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien, um den Kommunismus zu bekämpfen.

In dieser Kammerdebatte kam es wieder, wie schon öfter in letzter Zeit, zu einem großen Tumult, als aus Abgeordnete von der Regierung verlangt wurde, daß sie eine gerechte Steuerpolitik, die auch das Proletariat berücksichtige, betreiben soll. Ministerpräsident Poincaré erklärte hierzu, daß seine Methode die einzige gewesen wäre, um einen Teil der Lasten des Landes durch indirekte Steuern zu decken. Der ehemalige Vizepräsident der Kammer rief dagegen: „Die jetzige Regierung ist die Gefangene der Banken.“ Poincaré sprang erregt auf und schrie: „Diejenigen, die jetzt behaupten, daß die Gefangenen der Banken sind, haben sich seinerzeit vor dem Ausland auf die Knie geworfen.“ Vom Abgeordneten Schmidt aufgefordert, seine Äußerung zu begründen, erklärte Poincaré, am ganzen Körper bebend: „Als ich die Regierung im Jahre 1926 übernahm, war die Lage des Staatshaushalts so schlecht, daß einige Tage vorher der Finanzminister den Versuch machte, auf dem Markt von London die Kupfervorräte des Kriegsministeriums zu verkaufen.“

Diese Erklärung löste einen minutenlangen Lärm aus. Sowohl die Sozialisten wie die Radikalen stürzten auf Poincaré ein, der es aber ablehnte, etwas von seiner Äußerung zurückzunehmen, und nur erklärte, er sei dazu herausgefordert worden.

Die Durchführung der französischen Rekrutierung.

Die französische Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht über die Gewährung eines Zuschusses von 157 531 150 Franc, der dazu bestimmt ist, bereits in diesem Jahre den Beginn der Durchführung der Vorbereitungen für die Einführung der einjährigen Dienstzeit zu ermöglichen. Es handelt sich um die Rekrutierung von 36 000 Kapitulanten während eines Zeitraumes von höchstens drei Jahren.

Neues aus aller Welt

Kampf mit maskierten Einbrechern. In eine Gartenhauswohnung des Fabrikanten Schifka in der Königgräber Straße in Berlin drangen zwei Einbrecher gegen Mitternacht ein. Die Frau vernahm ein Geräusch und bemerkte dann, als sie aus dem Bett aufstand, zu ihrem Entsetzen zwei maskierte Einbrecher. Schifka eilte ihr zu Hilfe und warf sich den Männern entgegen. Er wurde aber durch acht Dolchstiche schwer verletzt und konnte nichts ausrichten. Die Frau sprang aus dem Fenster und rief um Hilfe. Bevor die Polizei kam, waren die beiden Einbrecher entwischt.

Die Post läßt sich kontrollieren. Wer die Zahl der Ferngespräche monatlich selbst errechnet, wird oft auf eine viel niedrigere Gesprächsziffer gekommen sein als die Post und sich über die Mehrausgaben während geärgert haben. Vor einiger Zeit ist von den geschädigten Fernsprechnutzern deshalb auch ein besonderer Reichsverband gegründet worden, der eine eigene Telefonkontrolle zwecks Nachprüfung der Gespräche führt. Die Arbeit dieses Verbandes ist jetzt in vollem Gange. Bei fünf Großhandelsfirmen verschiedener Branchen werden die Apparate Tag und Nacht von je zwei Beamten kon-

trolliert. Die Beamten müssen alle zehn Minuten eine Stiebtür in Gang setzen und werden übrigens auch selbst wieder kontrolliert. Es kommt dem Verband darauf an, der Post einmal nachzuweisen, daß ihre Gesprächszählung durchaus nicht so unfehlbar ist, wie sie immer behauptet. Ein Prozeß einer größeren Privatfirma mit der Post wegen der Höhe der Telefonrechnung wird außerdem von dem Ergebnis der privaten Zählung abhängen. Auf das Ergebnis wird man allgemein gespannt sein.

Mit Lohngebern gepunzt. Der Angestellte Hans Mahsen in Hamburg hat nach Unterdrückung von 44 000 Mark Lohngebern die Klage ergriffen. Mahsen hatte bereits früher unter dem Namen von Korfz eine Anzahl von Scheffalsungen begangen.

Standalder überfall auf einen Straßenbahnschaffner. In der Nacht überfielen an der Endstation Zwaben der Jenauer Straßenbahn drei unbekannte Männer den Schaffner Härdich, der damit beschäftigt war, den vollbesetzten Straßenbahnwagen umzuleiten. Bevor die Fahrgäste eingreifen konnten, entriß ihm dem Schaffner die Geldtasche mit der Tageseinnahme, streckte den sich zur Wehr Setzenden durch drei Revolverstöße nieder und flohen in der Richtung nach Kunitz, wo sie durch die Saale schwammen und ertranken. Es handelt sich um einen wohl vorbereiteten Raubüberfall. Der Schaffner wurde schwer verletzt in die Klinik gebracht. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein Großvater tötet seinen Enkel. In Reinshausen bei Riffingen schlug ein Eisenbahnarbeiter seine Schwiegereltern und seinen sechs Jahre alten Enkel mit einem Beil hinterrücks nieder. Der Knabe starb bald darauf, die Mutter wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Der Großvater sprang in die Saale und fand in den Fluten den Tod.

Arzteeckentung in Hamburg. Im Eppendorfer Krankenhaus sind 16 Ärzte an Tuberkulose und 11 an Skorbut (Ernährungsstörung des Organismus) erkrankt. Der Grund für die Massenerkrankung steht noch nicht einwandfrei fest.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).
Mittwoch, 8. Juni. 12: Zeitg. Inf. Dts. • 16.30: Für die Jugend. Prof. Enting liest aus dem Gedichtbuch und danach liest die Funkstelle entgeg. Weilen. • 18.05: Morleturs. • 18.20: Arbeitsmarkterricht. • 19: Dörfer-Kat. Sauer. • 20.05: „Zum Gedächtnis August Hermann Franke, dem Gründer der Halleischen Sitzung.“ • 20.30: Wolfgang Schumann: Weber Lebensbild. • 20.15: Kammermusik. • 21.00: Hans Walthers (Gelang), das Dresd. Streichquartett. • 21.15: „Sons“ für Cellos und Klavier (D. Hoff). — • 21.30: „Vierzig Jahre.“ — • 21.45: „Reinhold.“ — • 22.00: „Der neue Bogel.“ — • 22.15: „Vierzig Jahre.“ — • 22.30: „Reinhold.“ — • 22.45: „Vierzig Jahre.“ — • 23.00: „Reinhold.“ — • 23.15: „Vierzig Jahre.“ — • 23.30: „Reinhold.“ — • 23.45: „Vierzig Jahre.“ — • 24.00: „Reinhold.“ — • 24.15: „Vierzig Jahre.“ — • 24.30: „Reinhold.“ — • 24.45: „Vierzig Jahre.“ — • 25.00: „Reinhold.“ — • 25.15: „Vierzig Jahre.“ — • 25.30: „Reinhold.“ — • 25.45: „Vierzig Jahre.“ — • 26.00: „Reinhold.“ — • 26.15: „Vierzig Jahre.“ — • 26.30: „Reinhold.“ — • 26.45: „Vierzig Jahre.“ — • 27.00: „Reinhold.“ — • 27.15: „Vierzig Jahre.“ — • 27.30: „Reinhold.“ — • 27.45: „Vierzig Jahre.“ — • 28.00: „Reinhold.“ — • 28.15: „Vierzig Jahre.“ — • 28.30: „Reinhold.“ — • 28.45: „Vierzig Jahre.“ — • 29.00: „Reinhold.“ — • 29.15: „Vierzig Jahre.“ — • 29.30: „Reinhold.“ — • 29.45: „Vierzig Jahre.“ — • 30.00: „Reinhold.“ — • 30.15: „Vierzig Jahre.“ — • 30.30: „Reinhold.“ — • 30.45: „Vierzig Jahre.“ — • 31.00: „Reinhold.“ — • 31.15: „Vierzig Jahre.“ — • 31.30: „Reinhold.“ — • 31.45: „Vierzig Jahre.“ — • 32.00: „Reinhold.“ — • 32.15: „Vierzig Jahre.“ — • 32.30: „Reinhold.“ — • 32.45: „Vierzig Jahre.“ — • 33.00: „Reinhold.“ — • 33.15: „Vierzig Jahre.“ — • 33.30: „Reinhold.“ — • 33.45: „Vierzig Jahre.“ — • 34.00: „Reinhold.“ — • 34.15: „Vierzig Jahre.“ — • 34.30: „Reinhold.“ — • 34.45: „Vierzig Jahre.“ — • 35.00: „Reinhold.“ — • 35.15: „Vierzig Jahre.“ — • 35.30: „Reinhold.“ — • 35.45: „Vierzig Jahre.“ — • 36.00: „Reinhold.“ — • 36.15: „Vierzig Jahre.“ — • 36.30: „Reinhold.“ — • 36.45: „Vierzig Jahre.“ — • 37.00: „Reinhold.“ — • 37.15: „Vierzig Jahre.“ — • 37.30: „Reinhold.“ — • 37.45: „Vierzig Jahre.“ — • 38.00: „Reinhold.“ — • 38.15: „Vierzig Jahre.“ — • 38.30: „Reinhold.“ — • 38.45: „Vierzig Jahre.“ — • 39.00: „Reinhold.“ — • 39.15: „Vierzig Jahre.“ — • 39.30: „Reinhold.“ — • 39.45: „Vierzig Jahre.“ — • 40.00: „Reinhold.“ — • 40.15: „Vierzig Jahre.“ — • 40.30: „Reinhold.“ — • 40.45: „Vierzig Jahre.“ — • 41.00: „Reinhold.“ — • 41.15: „Vierzig Jahre.“ — • 41.30: „Reinhold.“ — • 41.45: „Vierzig Jahre.“ — • 42.00: „Reinhold.“ — • 42.15: „Vierzig Jahre.“ — • 42.30: „Reinhold.“ — • 42.45: „Vierzig Jahre.“ — • 43.00: „Reinhold.“ — • 43.15: „Vierzig Jahre.“ — • 43.30: „Reinhold.“ — • 43.45: „Vierzig Jahre.“ — • 44.00: „Reinhold.“ — • 44.15: „Vierzig Jahre.“ — • 44.30: „Reinhold.“ — • 44.45: „Vierzig Jahre.“ — • 45.00: „Reinhold.“ — • 45.15: „Vierzig Jahre.“ — • 45.30: „Reinhold.“ — • 45.45: „Vierzig Jahre.“ — • 46.00: „Reinhold.“ — • 46.15: „Vierzig Jahre.“ — • 46.30: „Reinhold.“ — • 46.45: „Vierzig Jahre.“ — • 47.00: „Reinhold.“ — • 47.15: „Vierzig Jahre.“ — • 47.30: „Reinhold.“ — • 47.45: „Vierzig Jahre.“ — • 48.00: „Reinhold.“ — • 48.15: „Vierzig Jahre.“ — • 48.30: „Reinhold.“ — • 48.45: „Vierzig Jahre.“ — • 49.00: „Reinhold.“ — • 49.15: „Vierzig Jahre.“ — • 49.30: „Reinhold.“ — • 49.45: „Vierzig Jahre.“ — • 50.00: „Reinhold.“ — • 50.15: „Vierzig Jahre.“ — • 50.30: „Reinhold.“ — • 50.45: „Vierzig Jahre.“ — • 51.00: „Reinhold.“ — • 51.15: „Vierzig Jahre.“ — • 51.30: „Reinhold.“ — • 51.45: „Vierzig Jahre.“ — • 52.00: „Reinhold.“ — • 52.15: „Vierzig Jahre.“ — • 52.30: „Reinhold.“ — • 52.45: „Vierzig Jahre.“ — • 53.00: „Reinhold.“ — • 53.15: „Vierzig Jahre.“ — • 53.30: „Reinhold.“ — • 53.45: „Vierzig Jahre.“ — • 54.00: „Reinhold.“ — • 54.15: „Vierzig Jahre.“ — • 54.30: „Reinhold.“ — • 54.45: „Vierzig Jahre.“ — • 55.00: „Reinhold.“ — • 55.15: „Vierzig Jahre.“ — • 55.30: „Reinhold.“ — • 55.45: „Vierzig Jahre.“ — • 56.00: „Reinhold.“ — • 56.15: „Vierzig Jahre.“ — • 56.30: „Reinhold.“ — • 56.45: „Vierzig Jahre.“ — • 57.00: „Reinhold.“ — • 57.15: „Vierzig Jahre.“ — • 57.30: „Reinhold.“ — • 57.45: „Vierzig Jahre.“ — • 58.00: „Reinhold.“ — • 58.15: „Vierzig Jahre.“ — • 58.30: „Reinhold.“ — • 58.45: „Vierzig Jahre.“ — • 59.00: „Reinhold.“ — • 59.15: „Vierzig Jahre.“ — • 59.30: „Reinhold.“ — • 59.45: „Vierzig Jahre.“ — • 60.00: „Reinhold.“ — • 60.15: „Vierzig Jahre.“ — • 60.30: „Reinhold.“ — • 60.45: „Vierzig Jahre.“ — • 61.00: „Reinhold.“ — • 61.15: „Vierzig Jahre.“ — • 61.30: „Reinhold.“ — • 61.45: „Vierzig Jahre.“ — • 62.00: „Reinhold.“ — • 62.15: „Vierzig Jahre.“ — • 62.30: „Reinhold.“ — • 62.45: „Vierzig Jahre.“ — • 63.00: „Reinhold.“ — • 63.15: „Vierzig Jahre.“ — • 63.30: „Reinhold.“ — • 63.45: „Vierzig Jahre.“ — • 64.00: „Reinhold.“ — • 64.15: „Vierzig Jahre.“ — • 64.30: „Reinhold.“ — • 64.45: „Vierzig Jahre.“ — • 65.00: „Reinhold.“ — • 65.15: „Vierzig Jahre.“ — • 65.30: „Reinhold.“ — • 65.45: „Vierzig Jahre.“ — • 66.00: „Reinhold.“ — • 66.15: „Vierzig Jahre.“ — • 66.30: „Reinhold.“ — • 66.45: „Vierzig Jahre.“ — • 67.00: „Reinhold.“ — • 67.15: „Vierzig Jahre.“ — • 67.30: „Reinhold.“ — • 67.45: „Vierzig Jahre.“ — • 68.00: „Reinhold.“ — • 68.15: „Vierzig Jahre.“ — • 68.30: „Reinhold.“ — • 68.45: „Vierzig Jahre.“ — • 69.00: „Reinhold.“ — • 69.15: „Vierzig Jahre.“ — • 69.30: „Reinhold.“ — • 69.45: „Vierzig Jahre.“ — • 70.00: „Reinhold.“ — • 70.15: „Vierzig Jahre.“ — • 70.30: „Reinhold.“ — • 70.45: „Vierzig Jahre.“ — • 71.00: „Reinhold.“ — • 71.15: „Vierzig Jahre.“ — • 71.30: „Reinhold.“ — • 71.45: „Vierzig Jahre.“ — • 72.00: „Reinhold.“ — • 72.15: „Vierzig Jahre.“ — • 72.30: „Reinhold.“ — • 72.45: „Vierzig Jahre.“ — • 73.00: „Reinhold.“ — • 73.15: „Vierzig Jahre.“ — • 73.30: „Reinhold.“ — • 73.45: „Vierzig Jahre.“ — • 74.00: „Reinhold.“ — • 74.15: „Vierzig Jahre.“ — • 74.30: „Reinhold.“ — • 74.45: „Vierzig Jahre.“ — • 75.00: „Reinhold.“ — • 75.15: „Vierzig Jahre.“ — • 75.30: „Reinhold.“ — • 75.45: „Vierzig Jahre.“ — • 76.00: „Reinhold.“ — • 76.15: „Vierzig Jahre.“ — • 76.30: „Reinhold.“ — • 76.45: „Vierzig Jahre.“ — • 77.00: „Reinhold.“ — • 77.15: „Vierzig Jahre.“ — • 77.30: „Reinhold.“ — • 77.45: „Vierzig Jahre.“ — • 78.00: „Reinhold.“ — • 78.15: „Vierzig Jahre.“ — • 78.30: „Reinhold.“ — • 78.45: „Vierzig Jahre.“ — • 79.00: „Reinhold.“ — • 79.15: „Vierzig Jahre.“ — • 79.30: „Reinhold.“ — • 79.45: „Vierzig Jahre.“ — • 80.00: „Reinhold.“ — • 80.15: „Vierzig Jahre.“ — • 80.30: „Reinhold.“ — • 80.45: „Vierzig Jahre.“ — • 81.00: „Reinhold.“ — • 81.15: „Vierzig Jahre.“ — • 81.30: „Reinhold.“ — • 81.45: „Vierzig Jahre.“ — • 82.00: „Reinhold.“ — • 82.15: „Vierzig Jahre.“ — • 82.30: „Reinhold.“ — • 82.45: „Vierzig Jahre.“ — • 83.00: „Reinhold.“ — • 83.15: „Vierzig Jahre.“ — • 83.30: „Reinhold.“ — • 83.45: „Vierzig Jahre.“ — • 84.00: „Reinhold.“ — • 84.15: „Vierzig Jahre.“ — • 84.30: „Reinhold.“ — • 84.45: „Vierzig Jahre.“ — • 85.00: „Reinhold.“ — • 85.15: „Vierzig Jahre.“ — • 85.30: „Reinhold.“ — • 85.45: „Vierzig Jahre.“ — • 86.00: „Reinhold.“ — • 86.15: „Vierzig Jahre.“ — • 86.30: „Reinhold.“ — • 86.45: „Vierzig Jahre.“ — • 87.00: „Reinhold.“ — • 87.15: „Vierzig Jahre.“ — • 87.30: „Reinhold.“ — • 87.45: „Vierzig Jahre.“ — • 88.00: „Reinhold.“ — • 88.15: „Vierzig Jahre.“ — • 88.30: „Reinhold.“ — • 88.45: „Vierzig Jahre.“ — • 89.00: „Reinhold.“ — • 89.15: „Vierzig Jahre.“ — • 89.30: „Reinhold.“ — • 89.45: „Vierzig Jahre.“ — • 90.00: „Reinhold.“ — • 90.15: „Vierzig Jahre.“ — • 90.30: „Reinhold.“ — • 90.45: „Vierzig Jahre.“ — • 91.00: „Reinhold.“ — • 91.15: „Vierzig Jahre.“ — • 91.30: „Reinhold.“ — • 91.45: „Vierzig Jahre.“ — • 92.00: „Reinhold.“ — • 92.15: „Vierzig Jahre.“ — • 92.30: „Reinhold.“ — • 92.45: „Vierzig Jahre.“ — • 93.00: „Reinhold.“ — • 93.15: „Vierzig Jahre.“ — • 93.30: „Reinhold.“ — • 93.45: „Vierzig Jahre.“ — • 94.00: „Reinhold.“ — • 94.15: „Vierzig Jahre.“ — • 94.30: „Reinhold.“ — • 94.45: „Vierzig Jahre.“ — • 95.00: „Reinhold.“ — • 95.15: „Vierzig Jahre.“ — • 95.30: „Reinhold.“ — • 95.45: „Vierzig Jahre.“ — • 96.00: „Reinhold.“ — • 96.15: „Vierzig Jahre.“ — • 96.30: „Reinhold.“ — • 96.45: „Vierzig Jahre.“ — • 97.00: „Reinhold.“ — • 97.15: „Vierzig Jahre.“ — • 97.30: „Reinhold.“ — • 97.45: „Vierzig Jahre.“ — • 98.00: „Reinhold.“ — • 98.15: „Vierzig Jahre.“ — • 98.30: „Reinhold.“ — • 98.45: „Vierzig Jahre.“ — • 99.00: „Reinhold.“ — • 99.15: „Vierzig Jahre.“ — • 99.30: „Reinhold.“ — • 99.45: „Vierzig Jahre.“ — • 100.00: „Reinhold.“ — • 100.15: „Vierzig Jahre.“ — • 100.30: „Reinhold.“ — • 100.45: „Vierzig Jahre.“ — • 101.00: „Reinhold.“ — • 101.15: „Vierzig Jahre.“ — • 101.30: „Reinhold.“ — • 101.45: „Vierzig Jahre.“ — • 102.00: „Reinhold.“ — • 102.15: „Vierzig Jahre.“ — • 102.30: „Reinhold.“ — • 102.45: „Vierzig Jahre.“ — • 103.00: „Reinhold.“ — • 103.15: „Vierzig Jahre.“ — • 103.30: „Reinhold.“ — • 103.45: „Vierzig Jahre.“ — • 104.00: „Reinhold.“ — • 104.15: „Vierzig Jahre.“ — • 104.30: „Reinhold.“ — • 104.45: „Vierzig Jahre.“ — • 105.00: „Reinhold.“ — • 105.15: „Vierzig Jahre.“ — • 105.30: „Reinhold.“ — • 105.45: „Vierzig Jahre.“ — • 106.00: „Reinhold.“ — • 106.15: „Vierzig Jahre.“ — • 106.30: „Reinhold.“ — • 106.45: „Vierzig Jahre.“ — • 107.00: „Reinhold.“ — • 107.15: „Vierzig Jahre.“ — • 107.30: „Reinhold.“ — • 107.45: „Vierzig Jahre.“ — • 108.00: „Reinhold.“ — • 108.15: „Vierzig Jahre.“ — • 108.30: „Reinhold.“ — • 108.45: „Vierzig Jahre.“ — • 109.00: „Reinhold.“ — • 109.15: „Vierzig Jahre.“ — • 109.30: „Reinhold.“ — • 109.45: „Vierzig Jahre.“ — • 110.00: „Reinhold.“ — • 110.15: „Vierzig Jahre.“ — • 110.30: „Reinhold.“ — • 110.45: „Vierzig Jahre.“ — • 111.00: „Reinhold.“ — • 111.15: „Vierzig Jahre.“ — • 111.30: „Reinhold.“ — • 111.45: „Vierzig Jahre.“ — • 112.00: „Reinhold.“ — • 112.15: „Vierzig Jahre.“ — • 112.30: „Reinhold.“ — • 112.45: „Vierzig Jahre.“ — • 113.00: „Reinhold.“ — • 113.15: „Vierzig Jahre.“ — • 113.30: „Reinhold.“ — • 113.45: „Vierzig Jahre.“ — • 114.00: „Reinhold.“ — • 114.15: „Vierzig Jahre.“ — • 114.30: „Reinhold.“ — • 114.45: „Vierzig Jahre.“ — • 115.00: „Reinhold.“ — • 115.15: „Vierzig Jahre.“ — • 115.30: „Reinhold.“ — • 115.45: „Vierzig Jahre.“ — • 116.00: „Reinhold.“ — • 116.15: „Vierzig Jahre.“ — • 116.30: „Reinhold.“ — • 116.45: „Vierzig Jahre.“ — • 117.00: „Reinhold.“ — • 117.15: „Vierzig Jahre.“ — • 117.30: „Reinhold.“ — • 117.45: „Vierzig Jahre.“ — • 118.00: „Reinhold.“ — • 118.15: „Vierzig Jahre.“ — • 118.30: „Reinhold.“ — • 118.45: „Vierzig Jahre.“ — • 119.00: „Reinhold.“ — • 119.15: „Vierzig Jahre.“ — • 119.30: „Reinhold.“ — • 119.45: „Vierzig Jahre.“ — • 120.00: „Reinhold.“ — • 120.15: „Vierzig Jahre.“ — • 120.30: „Reinhold.“ — • 120.45: „Vierzig Jahre.“ — • 121.00: „Reinhold.“ — • 121.15: „Vierzig Jahre.“ — • 121.30: „Reinhold.“ — • 121.45: „Vierzig Jahre.“ — • 122.00: „Reinhold.“ — • 122.15: „Vierzig Jahre.“ — • 122.30: „Reinhold.“ — • 122.45: „Vierzig Jahre.“ — • 123.00: „Reinhold.“ — • 123.15: „Vierzig Jahre.“ — • 123.30: „Reinhold.“ — • 123.45: „Vierzig Jahre.“ — • 124.00: „Reinhold.“ — • 124.15: „Vierzig Jahre.“ — • 124.30: „Reinhold.“ — • 124.45: „Vierzig Jahre.“ — • 125.00: „Reinhold.“ — • 125.15: „Vierzig Jahre.“ — • 125.30: „Reinhold.“ — • 125.45: „Vierzig Jahre.“ — • 126.00: „Reinhold.“ — • 126.15: „Vierzig Jahre.“ — • 126.30: „Reinhold.“ — • 126.45: „Vierzig Jahre.“ — • 127.00: „Reinhold.“ — • 127.15: „Vierzig Jahre.“ — • 127.30: „Reinhold.“ — • 127.45: „Vierzig Jahre.“ — • 128.00: „Reinhold.“ — • 128.15: „Vierzig Jahre.“ — • 128.30: „Reinhold.“ — • 128.45: „Vierzig Jahre.“ — • 129.00: „Reinhold.“ — • 129.15: „Vierzig Jahre.“ — • 129.30: „Reinhold.“ — • 129.45: „Vierzig Jahre.“ — • 130.00: „Reinhold.“ — • 130.15: „Vierzig Jahre.“ — • 130.30: „Reinhold.“ — • 130.45: „Vierzig Jahre.“ — • 131.00: „Reinhold.“ — • 131.15: „Vierzig Jahre.“ — • 131.30: „Reinhold.“ — • 131.45: „Vierzig Jahre.“ — • 132.00: „Reinhold.“ — • 132.15: „Vierzig Jahre.“ — • 132.30: „Reinhold.“ — • 132.45: „Vierzig Jahre.“ — • 133.00: „Reinhold.“ — • 133.15: „Vierzig Jahre.“ — • 133.30: „Reinhold.“ — • 133.45: „Vierzig Jahre.“ — • 134.00: „Reinhold.“ — • 134.15: „Vierzig Jahre.“ — • 134.30: „Reinhold.“ — • 134.45: „Vierzig Jahre.“ — • 135.00: „Reinhold.“ — • 135.15: „Vierzig Jahre.“ — • 135.30: „Reinhold.“ — • 135.45: „Vierzig Jahre.“ — • 136.00: „Reinhold.“ — • 136.15: „Vierzig Jahre.“ — • 136.30: „Reinhold.“ — • 136.45: „Vierzig Jahre.“ — • 137.00: „Reinhold.“ — • 137.15: „Vierzig Jahre.“ — • 137.30: „Reinhold.“ — • 137.45: „Vierzig Jahre.“ — • 138.00: „Reinhold.“ — • 138.15: „Vierzig Jahre.“ — • 138.30: „Reinhold.“ — • 138.45: „Vierzig Jahre.“ — • 139.00: „Reinhold.“ — • 139.15: „Vierzig Jahre.“ — • 139.30: „Reinhold.“ — • 139.45: „Vierzig Jahre.“ — • 140.00: „Reinhold.“ — • 140.15: „Vierzig Jahre.“ — • 140.30: „Reinhold.“ — • 140.45: „Vierzig Jahre.“ — • 141.00: „Reinhold.“ — • 141.15: „Vierzig Jahre.“ — • 141.30: „Reinhold.“ — • 141.45: „Vierzig Jahre.“ — • 142.00: „Reinhold.“ — • 142.15: „Vierzig Jahre.“ — • 142.30: „Reinhold.“ — • 142.45: „Vierzig Jahre.“ — • 143.00: „Reinhold.“ — • 143.15: „Vierzig Jahre.“ — • 143.30: „Reinhold.“ — • 143.45: „Vierzig Jahre.“ — • 144.00: „Reinhold.“ — • 144.15: „Vierzig Jahre.“ — • 144.30: „Reinhold.“ — • 144.45: „Vierzig Jahre.“ — • 145.00: „Reinhold.“ — • 145.15: „Vierzig Jahre.“ — • 145.30: „Reinhold.“ — • 145.45: „Vierzig Jahre.“ — • 146.00: „Reinhold.“ — • 146.15: „Vierzig Jahre.“ — • 146.30: „Reinhold.“ — • 146.45: „Vierzig Jahre.“ — • 147.00: „Reinhold.“ — • 147.15: „Vierzig Jahre.“ — • 147.30: „Reinhold.“ — • 147.45: „Vierzig Jahre.“ — • 148.00: „Reinhold.“ — • 148.15: „Vierzig Jahre.“ — • 148.30: „Reinhold.“ — • 148.45: „Vierzig Jahre.“ — • 149.00: „Reinhold.“ — • 149.15: „Vierzig Jahre.“ — • 149.30: „Reinhold.“ — • 149.45: „Vierzig Jahre.“ — • 150.00: „Reinhold.“ — • 150.15: „Vierzig Jahre.“ — • 150.30: „Reinhold.“ — • 150.45: „Vierzig Jahre.“ — • 151.00: „Reinhold.“ — • 151.15: „Vierzig Jahre.“ — • 151.30: „Reinhold.“ — • 151.45: „Vierzig Jahre.“ — • 152.00: „Reinhold.“ — • 152.15: „Vierzig Jahre.“ — • 152.30: „Reinhold.“ — • 152.45: „Vierzig Jahre.“ — • 153.00: „Reinhold.“ — • 153.15: „Vierzig Jahre.“ — • 153.30: „Reinhold.“ — • 153.45: „Vierzig Jahre.“ — • 154.00: „Reinhold.“ — • 154.15: „Vierzig Jahre.“ — • 154.30: „Reinhold.“ — • 154.45: „Vierzig Jahre.“ — • 155.00: „Reinhold.“ — • 155.15: „Vierzig Jahre.“ — • 155.30: „Reinhold.“ — • 155.45: „Vierzig Jahre.“ — • 156.00: „Reinhold.“ — • 156.15: „Vierzig Jahre.“ — • 156.30: „Reinhold.“ — • 156.45: „Vierzig Jahre.“ — • 157.00: „Reinhold.“ — • 157.15: „Vierzig Jahre.“ — • 157.30: „Reinhold.“ — • 157.45: „Vierzig Jahre.“ — • 158.00: „Reinhold.“ — • 158.15: „Vierzig Jahre.“ — • 158.30: „Reinhold.“ — • 158.45: „Vierzig Jahre.“ — • 159.00: „Reinhold.“ — • 159.15: „Vierzig Jahre.“ — • 159.30: „Reinhold.“ — • 159.45: „Vierzig Jahre.“ — • 160.00: „Reinhold.“ — • 160.15: „Vierzig Jahre.“ — • 160.30: „Reinhold.“ — • 160.45: „Vierzig Jahre.“ — • 161.00: „Reinhold.“ — • 161.15: „Vierzig Jahre.“ — • 161.30: „Reinhold.“ — • 161.45: „Vierzig Jahre.“ — • 162.00: „Reinhold.“ — • 162.15: „Vierzig Jahre.“ — • 162.30: „Reinhold.“ — • 162.45: „Vierzig Jahre.“ — • 163.00: „Reinhold.“ — • 163.15: „Vierzig Jahre.“ — • 163.30: „Reinhold.“ — • 163.45: „Vierzig Jahre.“ — • 164.00: „Reinhold.“ — • 164.15: „Vierzig Jahre.“ — • 164.30: „Reinhold.“ — • 164.45: „Vierzig Jahre.“ — • 165.00: „Reinhold.“ — • 165.15: „Vierzig Jahre.“ — • 165.30: „Reinhold.“ — • 165.45: „Vierzig Jahre.“ — • 166.00: „Reinhold.“ — • 166.15: „Vierzig Jahre.“ — • 166.30: „Reinhold.“ — • 166.45: „Vierzig Jahre.“ — • 167.00: „Reinhold.“ — • 167.15: „Vierzig Jahre.“ — • 167.30: „Reinhold.“ — • 167.45: „Vierzig Jahre.“ — • 168.00: „Reinhold.“ — • 168.15: „Vierzig Jahre.“ — • 168.30: „Reinhold.“ — • 168.45: „Vierzig Jahre.“ — • 169.00: „Reinhold.“ — • 169.15: „Vierzig Jahre.“ — • 169.30: „Reinhold.“ — • 169.45: „Vierzig Jahre